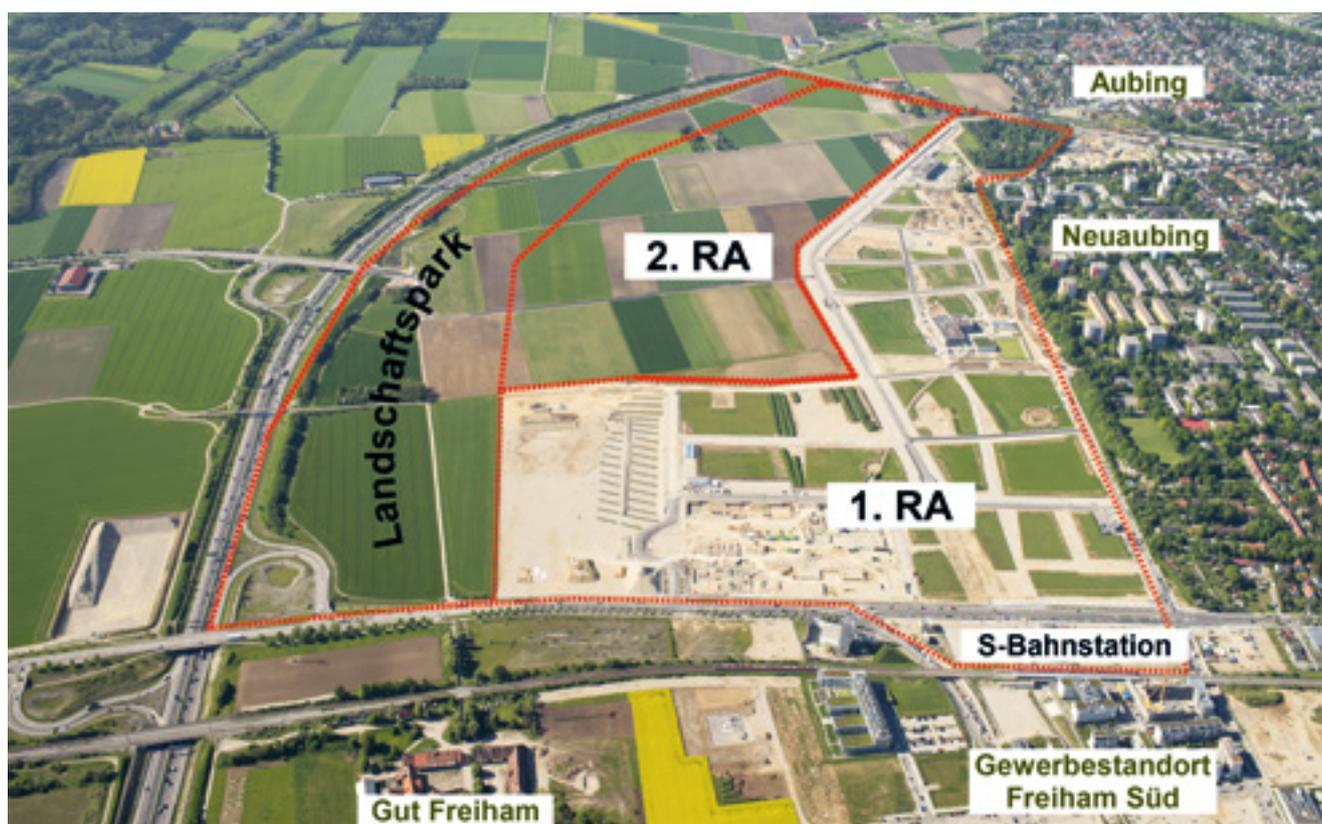


# Jahresbericht des Behindertenbeirats 2019



# Impressum

## **Jahresbericht 2019 des Behindertenbeirats**

### **Herausgeber:**

© 2020 Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München

verantwortlich: Nadja Rackwitz-Ziegler, Vorsitzende

Burgstraße 4, 80331 München

Telefon +49 89 233 210 75

behindertenbeirat.soz@muenchen.de

www.behindertenbeirat-muenchen.de

### **Redaktion:**

Behindertenbeirat: Lukas Schweppe

**Stand:** Juni 2020

### **Graphische Gestaltung, Layout, Satz:**

grafik+designbüro lipp münchen, grafik-design-lipp@mnet-online.de

### **Druck und Verarbeitung:**

Direktorium der Landeshauptstadt München, Stadtkanzlei, München

Gedruckt auf Papier aus 100% Recyclingpapier.

### **Texte in Leichter Sprache (S. 2-7):**

Verena Reinhard, [www.einfachverstehen.de](http://www.einfachverstehen.de)

Geprüft von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

### **Bildnachweis:**

Umschlag: © 2018: Titelfoto Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Stadtplanung, HA II

S. 2-7 — © 2013: Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel

S. 2 — © Leichte-Sprache-Zeichen: Inclusion Europe

S. 9 — © 2020: Behindertenbeirat München, Nadja Rackwitz-Ziegler

S. 17 — © 2019: Behindertenbeirat München, Foto: Boris Kuhn

S. 17 — © 2019: Behindertenbeirat München, Foto: Boris Kuhn

S. 18 — © 2019: Foto: Behindertenbeirat München

S. 21 — © 2019: Behindertenbeirat München, Foto: Wolfgang Hamberger

S. 27 — © 2019: Behindertenbeirat München, Foto: Boris Kuhn

S. 28 — © 2019: Bild oben: Foto: Behindertenbeirat München

S. 28 — © 2019: Bild unten: Behindertenbeirat München, Foto: Boris Kuhn

S. 33 — © 2019: Foto links: Behindertenbeirat München

S. 33 — © 2019: Foto Mitte: ADAC Archiv

S. 33 — © 2019: Foto rechts: Stiftung Pfennigparade München

S. 39 — © 2019: Bild oben: C. Müller, J. Wehberg, Garten- u. Landschaftsarchitekten, Berlin

S. 39 — © 2019: Bild Mitte links: Grafik: Büro für Gestaltung, Wangler&Abele, München

S. 39 — © 2019: Bild Mitte rechts: Grafik: Büro für Gestaltung, Wangler&Abele, München

S. 39 — © 2019: Bild unten: Grafik: Büro für Gestaltung, Wangler&Abele, München

S. 40 — © 2019: Behindertenbeirat München, FAK Freizeit und Bildung

S. 42 — © 2019: Bild links, rechts: Behindertenbeirat München, Fotos: Werner Graßl

S. 44 — © 2019: Foto: Havva Casim

S. 45 — © 2019: Foto: Josef Strigl

S. 49 — © 2019: Behindertenbeirat München, FAK Tourismus, Foto: Monika Burger

S. 50 — © 2019: Behindertenbeirat München, FAK Tourismus, Foto: Monika Burger

S. 51 — © 2019: Behindertenbeirat München, FAK Tourismus, Foto: Monika Burger

S. 52 — © 2019: Foto: Gert Krautbauer

S. 54 — © 2013: Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel

S. 57 — © 2019: Behindertenbeirat München, FAK Unterstützungsangebote, Foto: David Tresch

S. 64 — © 2016: Quelle: Behindertenbeirat München, Grafik: Karl Lipp

# Inhalt

## 1. Einleitung

Jahresbericht in Leichter Sprache	2
1.1 Grußwort	8
1.2 Auftrag	10
1.3 Vision	10
1.4 Gegenstand des Berichts	10

## 2. Grundproblem und Lösungsansätze

2.1 Grundproblem	11
2.2 Bereits vorhandene Lösungsansätze	12
2.3 Lösungsansatz des Behindertenbeirats	13

## 3. Leistungen und Wirkungen 2019

3.1 Vorstand	16
3.2 Facharbeitskreis Arbeit	29
3.3 Facharbeitskreis Frauen	35
3.4 Facharbeitskreis Freizeit und Bildung	37
3.5 Facharbeitskreis Mobilität	41
3.6 Facharbeitskreis Schule	46
3.7 Facharbeitskreis Tourismus	49
3.8 Facharbeitskreis Unterstützungsangebote	54
3.9 Facharbeitskreis Wohnen	58
3.10 Zusammenfassung in Zahlen	61

## 4. Planungen und Ausblick

4.1 Planung und Ziele	62
-----------------------	----

## 5. Angaben zur Organisation

5.1 Organigramm	64
5.2 Allgemeine Angaben	64
5.3 Kontaktdaten	65
5.4 Kooperationspartner	66
5.5 Mitgliedsorganisationen	68

## 6. Finanzen

Finanzen	70
----------	----

# 1

# Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor  
In Leichter Sprache



## Wir sind der Behinderten-Beirat

Wir sind eine Gruppe  
von **Menschen mit Behinderung**  
und **Menschen ohne Behinderung**.  
Wir beraten den Stadt-Rat  
und die Stadt-Verwaltung.



## Das haben wir 2019 gemacht !

**▲ Am 5. April 2019 gab es eine Fest-Veranstaltung.**

Denn vor **10 Jahren** hat Deutschland einen wichtigen Vertrag unterschrieben.

Dieser Vertrag heißt: **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.

Oder kurz: **UN-BRK**.

**Darin steht:** Menschen mit Behinderung  
haben **die gleichen Rechte**

wie Menschen ohne Behinderung.

Wir haben viele Menschen zu dieser  
Feier eingeladen.

Um alle an diesen wichtigen Vertrag  
zu erinnern.

Und mit ihnen gemeinsam zu feiern.



# Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor  
In Leichter Sprache

## ▲ 2. Aktions-Plan: Wir brauchen Geld dafür

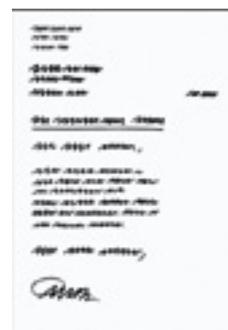
Der 2. Aktions-Plan ist fertig.  
Darin stehen **34 Sachen**, wie man den Alltag  
für Menschen mit Behinderung in München  
verbessern kann.  
Diese Sachen werden auch **Maßnahmen** genannt.

Wir haben **einen Brief geschrieben**.  
An den Bürgermeister und den Stadt-Rat.

**Darin steht:**

**Wir brauchen genug Geld,**

damit die 34 Sachen gemacht werden können.  
Damit Menschen mit Behinderung in München  
gut mitmachen können.



## ▲ Wir haben mit den Mitarbeitern vom Bezirk Oberbayern gesprochen

Viele Menschen mit Behinderung  
**bekommen Unterstützung** vom Bezirk Oberbayern.  
Es ist nicht immer leicht, diese Unterstützung zu bekommen.  
Wir haben dem Bezirk Oberbayern gesagt:  
was für Menschen mit Behinderung wichtig ist.



**Zum Beispiel:**

- Wenn man **Assistenz braucht** und dafür **Geld bekommt**:  
Dann muss man das **meiste Geld schon vorher** bekommen.  
Also am Anfang vom Monat.  
Damit man die Assistenz auch bezahlen kann.  
Es muss **genaue Zeiten** geben:  
wann man die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen anrufen kann.  
**Die Briefe** vom Bezirk Oberbayern müssen **besser verständlich** sein.  
Dazu sagt man auch: Bescheide.



# Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor  
In Leichter Sprache

## ⚠ Hör-Anlagen für das Rathaus

Wir vom Behinderten-Beirat werden oft **ins Rathaus** eingeladen.  
Zu Veranstaltungen und Gesprächen.

**Menschen mit Hör-Behinderung** können bei den Gesprächen  
**nur schlecht mitmachen.**

**Deshalb haben wir gefordert:**

**Wir brauchen Hör-Anlagen für Menschen mit Hör-Behinderung.**

Das Kommunal-Referat sagte im Sommer 2019:

**3 Räume im Rathaus bekommen eine Hör-Anlage.**



## ⚠ Bericht zum Stadt-Teil Freiam

Alle Mitglieder im Behinderten-Beirat  
haben **gemeinsam an einer Sache gearbeitet.**  
Ein Jahr lang.

Wir haben daran gearbeitet:

Wie der neue Stadt-Teil **Freiam** gebaut werden muss.

**Damit alle Menschen mit Behinderung dort auch gut leben können.**

Unsere Tipps und Ideen haben wir aufgeschrieben.

Unseren Bericht haben wir an viele Mitglieder gegeben.

Wir haben auch einen **kleinen Film** drehen lassen.

Der Film zeigt, **was sich Menschen mit Behinderung in einer Stadt wünschen.**



## ⚠ Voll-Versammlung mit Holger Kiesel

Herr Kiesel ist der Behinderten-Beauftragte von Bayern.

Am 6. Dezember 2019

war die Voll-Versammlung vom Behinderten-Beirat.

Wir waren im großen Sitzungs-Saal im Rathaus am Marienplatz.

Herr Oswald Utz hat Herrn Kiesel viele Fragen gestellt.

Herr Utz ist der Behinderten-Beauftragte der Stadt München.

Auch die Mitglieder konnten Fragen an Herrn Kiesel stellen.

Wir werden Herrn Kiesel noch einen Brief schicken.

Mit allen Fragen, die nicht mehr gestellt werden konnten.

Es waren viele Menschen auf der Voll-Versammlung.

Es hat allen sehr viel Spaß gemacht.



# Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor  
In Leichter Sprache

## Was will der Behinderten-Beirat im Jahr 2020 und 2021 machen?

**1.** Wir planen wieder **eine Sache für ein Jahr**, die wir alle **zusammen bearbeiten** können. So wie wir es für **Freiham** im letzten Jahr gemacht haben.



**2.** Wir wollen die Stadt und die Verwaltung **weiter beraten**: wie sie den **2. Aktions-Plan umsetzen** sollen.

**3.** Alle Mitglieder vom Behinderten-Beirat **wählen** einen **neuen Behinderten-Beauftragten** für die Stadt München. Die Wahl findet im Sommer 2020 statt. Er oder sie arbeitet dann auch im Behinderten-Beirat mit. Wenn Menschen mit Behinderung ein Problem oder eine Frage haben: Dann können sie in das Büro vom Behinderten-Beauftragten kommen.



## Was wollen wir?

Wir vertreten die **Interessen von Menschen mit Behinderung** in München. Wir unterstützen auch die Familien und Freunde. Wir sind tatkräftig und hartnäckig.



Für uns ist die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** sehr wichtig. Das ist ein Vertrag.

### Darin steht:

Menschen mit Behinderung haben **die gleichen Rechte** wie Menschen ohne Behinderung.



Sie sollen **genauso überall mitmachen** können. Wir wollen eine **inklusive Gesellschaft**.

**Das heißt:** wo **alle Bürger** dabei sind und überall mitmachen können. Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht.



**Deshalb geht Behinderung alle an!**

# Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor  
In Leichter Sprache

## Was machen wir?

Wir setzen uns dafür ein,  
dass München **für Menschen mit Behinderung verbessert wird.**

### Zum Beispiel:

- Wir verhandeln mit der Münchner Verkehrs-Gesellschaft, damit Menschen mit Behinderung **Busse und Tram-Bahnen besser nutzen** können.
- Wir sprechen mit dem Tourismus-Amt über die **Fest-Zelte auf der Wiesn**. Menschen mit Behinderung sollen sie **genauso gut nutzen können** wie Menschen ohne Behinderung.
- Wir setzen uns beim Bezirk Oberbayern dafür ein, dass der **Behinderten-Fahr-Dienst** verbessert wird.



Wir führen viele Gespräche und schreiben Briefe und Erklärungen.

### Wir sprechen besonders mit:

- Politikern der Stadt München
- den städtischen Gesellschaften
- dem Bezirk Oberbayern
- dem Freistaat Bayern



### Wir arbeiten eng zusammen:

- mit dem Behinderten-Beauftragten in München
- mit dem Büro zur Umsetzung der Behinderten-Rechts-Konvention

Wir im Behinderten-Beirat sind **Fach-Leute**.

Wir haben **8 Fach-Arbeits-Gruppen**.

Und wir sind **gut vernetzt** mit anderen Fach-Leuten.

Wir tauschen uns **einmal im Monat** miteinander aus.

### Dabei sind:

- der Vorstand
- die Geschäfts-Stelle
- die 8 Arbeits-Gruppen
- das Büro zur Umsetzung der Behinderten-Rechts-Konvention
- das Sozial-Referat
- die ARGE freie Wohlfahrt
- das Büro der Bürgermeisterin



# Einleitung

Der Münchner Behinderten-Beirat stellt sich vor  
In Leichter Sprache

## Im Vorstand sind:

- Nadja Rackwitz-Ziegler ( Sie ist die Vorsitzende. )
- Johannes Messerschmid
- Cornelia von Pappenheim
- Oswald Utz ( Er ist der Behinderten-Beauftragte. )
- Lukas Schweppe ( Er ist der Geschäfts-Führer. )

## Kontakt

Behinderten-Beirat der Landes-Hauptstadt München  
Burgstraße 4 im Erd-Geschoss  
80331 München  
Halte-Stelle: Marienplatz

Lukas Schweppe            Telefon: 089 233 210 75  
Anette Willberger        Telefon: 089 233 219 72  
Gabi Steinfeldler        Telefon: 089 233 211 79  
Angela Setzke de Soto    Telefon: 089 233 219 83



Fax:            089 233 212 66  
E-Mail:        behindertenbeirat.soz@muenchen.de  
Internet:      www.behindertenbeirat-muenchen.de  
facebook:    <https://www.facebook.com/behindertenbeiratmuenchen>

**Wollen Sie bei uns mitmachen?  
Dann melden Sie sich bei uns !**

Herausgegeben von:

Behinderten-Beirat der Landes-Hauptstadt München

Text in Leichter Sprache: Verena Reinhard, [www.einfachverstehen.de](http://www.einfachverstehen.de)

Geprüft von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

Bildrechte: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Leichte-Sprache-Zeichen: © Inclusion Europe



# Einleitung

## 1.1 Grußwort

### **Liebe Leserinnen und liebe Leser,**

eigentlich bin ich keine Freundin von Kunstworten und englischen Ausdrücken. Deren übermäßiger Gebrauch schmälert die Reichhaltigkeit unserer, einer jeden Sprache. Wozu einen englischen Ausdruck benutzen, wenn es doch passende Bezeichnungen und Ausdrücke in der jeweilig genutzten Sprache gibt?

Doch dann ließ ich mich hinreißen und machte einen Trend auf Facebook mit. Angesteckt durch viele meiner Bekannten konnte ich nicht widerstehen.

Ich bekannte mich, zumindest für einen kurzen Zeitraum, zum „Influencer-Dasein“ auf meinem Facebook-Profil.

Mir gefiel nicht nur die sehr sinnvolle Kombination der zwei Worte „*Inklusion*“ und „*Influencer*“. Es spiegelte auch so perfekt meinen privaten und beruflichen Alltag wieder.

Wie für Sie auch dreht sich in meinem Leben fast alles um das Gelingen und die Umsetzung der Inklusion bzw. der UN-Behindertenrechtskonvention. Ob ich nun meine Kinder in Schule und Beruf begleite, im Behindertenbeirat Stellungnahmen schreibe oder Gespräche mit Politik und Verwaltung führe, es geht immer darum sich dafür einzusetzen, dass Menschen mit Behinderungen umfängliche Teilhabe ganz selbstverständlich erhalten.

Und während wir alle das tun, wirken wir als „Influencer“. Als Menschen, die aufgrund ihrer Persönlichkeit, Erfahrung und Expert\*innenmeinung einen Einfluss auf Entscheidungen nehmen können.

Nun, zugegebenermaßen wäre es schon verlockend, wenn wir wie Bianca Heinicke mit ihrem Youtube-Kanal *bibisbeautypalace* über 6 Millionen Menschen (Follower) mit unserer Meinung und Erfahrung erreichen könnten.

# Einleitung

Wir haben jetzt nicht ganz so viele Menschen, die wir täglich beeinflussen. Aber ich für meinen Teil bin dennoch jeden Tag zufrieden, wenn wir eine Sache vorantreiben konnten. Wenn ich einem Menschen einen guten Ratschlag geben konnte. Wenn wir in der Verwaltung eine Beschlussvorlage so verändern konnten, dass sie den Namen inklusiv verdient. Denn es kommt auf die Qualität der Arbeit und auf die Nähe zu den Menschen, die man dabei achtet, an. Und die ist im Behindertenbeirat auf einem hohen Niveau.

Dank Ihrer aller Mithilfe, Ihrer Erfahrungen, Ihres großen Wissens und Ihrer Persönlichkeit. Danke!

Ihre Nadja Rackwitz-Ziegler

*N. Rackwitz-Ziegler*

Nadja Rackwitz-Ziegler  
Vorsitzende des Behindertenbeirats



*Nadja Rackwitz-Ziegler  
mit Tochter Lea*

# Einleitung

## 1.2 Auftrag

Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München ist ein ehrenamtliches Gremium mit der Aufgabe, die Interessen der Menschen mit Behinderungen in München zu vertreten. Er berät die Stadtpolitik und die Stadtverwaltung in allen damit zusammenhängenden Angelegenheiten. Ebenso vertritt er diese Interessen gegenüber politischen Gremien der Stadt und trägt hierbei zur Weiterentwicklung der Fachpolitik für Menschen mit Behinderungen bei. Über alle wichtigen Belange seines Aufgabengebiets informiert er die Öffentlichkeit.

## 1.3 Vision

Die Arbeit des Behindertenbeirats wird geleitet von der Vision einer vollständig inklusiven Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt leben. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention stellt die Grundlage seiner Arbeit dar. Sein Ziel ist ein inklusives Gemeinwesen. Behinderung ist ein Querschnittsthema, aus dem sich eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung ergibt und das in allen Bereichen des städtischen Lebens mitgedacht werden muss. Seine Vision einer Stadtgesellschaft ist geprägt von der Anpassung und Veränderung all jener Strukturen, die Barrieren für Menschen mit Behinderungen bedeuten. Sie ist geprägt von der Vorstellung, dass nicht der Mensch mit Behinderungen sich einschränken und anpassen muss, sondern die Strukturen so verändert werden, dass jeder Mensch teilhaben kann.

## 1.4 Gegenstand des Berichts

Auf dem Weg zur Realisierung seiner Vision und in der Erfüllung seiner Aufgabe erfährt der Behindertenbeirat diverse Hindernisse und Herausforderungen, die es zu benennen gilt und zu deren Überwindung bzw. Bewältigung er beitragen will. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die Probleme und Lösungsansätze, mit denen sich die Mitglieder des Behindertenbeirats im Jahr 2019 beschäftigten und zeigt die Erfolge und z.T. die leider noch nicht erreichten Ziele auf. Bereits seit 2018 orientiert sich der Jahresbericht nun weitestgehend an dem sogenannten Social Reporting Standard (SRS), mit dem die Adressaten dieser Publikation präziser über Ziele, Leistungen und Wirkungen der Beiratsarbeit informiert werden sollen.

# Grundproblem und Lösungsansätze

# 2

## 2.1 Grundproblem: Mangelnde Teilhabe

Menschen mit Behinderungen werden aufgrund ihrer Beeinträchtigungen und aufgrund umweltbedingter Barrieren in vielfältiger Weise benachteiligt und diskriminiert<sup>1</sup>. Sie sind in der Regel von vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ausgeschlossen oder sind dort nur unzureichend mitgedacht und in ihren Bedarfen berücksichtigt. Dies gilt vielfach auch für Menschen mit Behinderungen, die in München leben. Auch sie erfahren noch keine umfassende Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. Diese ist jedoch bereits seit 2009 in Deutschland gültig und umzusetzen.

Einen guten Überblick zu diesem Thema gibt die Studie **„Arbeits- und Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen in der Landeshauptstadt München“**, die 2013 im Auftrag des Sozialreferats der LHM durch das Institut SIM Sozialplanung und Quartiersentwicklung erarbeitet wurde<sup>2</sup>.

Auch der alle zwei Jahre erscheinende **Tätigkeitsbericht des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München** nennt aktuelle Zahlen und Daten zu Menschen mit Behinderungen in München und wesentliche Themen, die in seiner Beratungs- und Antidiskriminierungsarbeit wiederholt auftauchen.

Der **Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen** aus dem Jahr 2016 gibt einen umfassenden Überblick zur Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen im gesamten Bundesgebiet.

Um den aktuellen Stand der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland zu verfolgen, sei an dieser Stelle auch auf die Monitoring-Stelle in Berlin verwiesen. Diese unabhängige Stelle beurteilt den Stand der Umsetzung der UN-BRK in Deutschland regelmäßig und gibt entsprechende Publikationen heraus.

Alle diese Quellen weisen darauf hin, dass Menschen mit Behinderungen immer noch unter struktureller Benachteiligung leiden.

---

1 - Vgl. Monitoring Stelle UN-BRK, Berlin 2018 ([https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user\\_upload/PDF-Dateien/Stellungnahmen/2018\\_CRPD\\_Briefing\\_Statement\\_bf.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/PDF-Dateien/Stellungnahmen/2018_CRPD_Briefing_Statement_bf.pdf) - letzter Zugriff: 07.02.2019)

2 - Vgl. SIM Sozialplanung und Quartiersentwicklung, 2013 München (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Sozialamt/studie-arbeits-lebenssituation.html> - letzter Zugriff: 07.02.2019)

## 2.2 Bereits vorhandene Lösungsansätze

Weit verbreitet sind nach wie vor Lebens-, Wohn-, und Unterstützungsmodelle in mehr oder weniger großen Einrichtungen der Behindertenhilfe. Ambulant unterstützte und gänzlich selbst organisierte Wohn- und Lebensvarianten sind im Wachsen begriffen, aber noch deutlich in der Minderheit. Das Existenzminimum für Menschen mit Behinderungen wird, je nach Grad der Behinderung, über die Gewährung von Sozialleistungen (Grundsicherung SGB II bzw. SGB XII, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege etc.) finanziert (leider häufig unzureichend, s. Armutsbericht 2017<sup>3</sup>, Broschüre Behinderung heißt Armut und Diskriminierung 2009<sup>4</sup>). Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erfolgt sehr eingeschränkt in Sondereinrichtungen, wie z. B. in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM), Pflegeheimen und Wohneinrichtungen, Behindertensportvereinen, Förderschulen.

Auf gesetzlicher Ebene gibt es Behindertengleichstellungsgesetze, das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das Bundesteilhabegesetz und das Grundgesetz. Zur Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen ist die Benennung von Behindertenbeauftragten in Kommunen und Betrieben Pflicht, die Einrichtung von dortigen Beiräten erfolgt freiwillig.

Insbesondere in der Landeshauptstadt München kommt das Instrument der sogenannten „**Aktionspläne**“ zum Tragen. Im Jahr 2013 wurde der **1. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention** mit 47 Einzelmaßnahmen durch den Stadtrat beschlossen und seitdem in der Verwaltung umgesetzt. Im Jahr 2019 wurde der **2. Aktionsplan** mit 34 Einzelmaßnahmen vom Münchner Stadtrat beschlossen. Bei diesen interdisziplinären Maßnahmenplänen bringen sich der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte intensiv mit ein. Auch auf Landes- und Bundesebene gibt es Aktionspläne, die das Ziel haben, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

Dieser Jahresbericht erhebt nicht den Anspruch, die Grundprobleme von Menschen mit Behinderungen in München und etwaige Lösungsansätze umfassend und vollständig darzustellen. Kern des Berichts sind die Aktivitäten des Behindertenbeirats im jeweils vergangenen Zeitraum und die damit verbundenen Ergebnisse.

---

3 - Vgl. Münchner Armutsbericht 2017 (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Sozialamt/armut/Muenchner-Armutsbericht.html> - letzter Zugriff: 03.04.2019)

4 - Vgl. Behinderung heißt Armut und Diskriminierung, Behindertenbeirat LHM 2009 (<https://www.behindertenbeirat-muenchen.de/index.php/themen/33-broschuere-zu-behinderung-und-armut> - letzter Zugriff: 03.04.2019)

## 2.3 Lösungsansatz des Behindertenbeirats

Politik und öffentliche Verwaltung sind besonders zentrale Einflussbereiche, um dem Ziel eines inklusiven Gemeinwesens in München effektiv näher kommen zu können. Die Mitglieder des Behindertenbeirats nutzen hierzu ihre satzungsgemäßen Rechte und vertreten die Interessen der Menschen mit Behinderungen gegenüber der Stadtpolitik. Ebenso wirken sie auf Vorhaben und Planungen der Stadtverwaltung ein und sind dabei mit eigenen Vorschlägen initiativ.

In das überparteiliche und unabhängige Gremium Behindertenbeirat, in welchem Expert\*innen in eigener Sache zusammenarbeiten, können auch Belange von Bürger\*innen mit Behinderungen über den ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten eingespeist werden, falls es sich nicht um einen Einzelfall handelt (siehe auch Seite 66).

Die Mitglieder des Behindertenbeirats fungieren dann als politisches Sprachrohr für Menschen mit Behinderungen. Politik und Verwaltung werden, gemäß Satzungsauftrag, mit umfassender Expertise beraten. Daneben werden die Belange der Menschen mit Behinderungen in die Öffentlichkeit getragen, Diskussionen in der Gesellschaft angestoßen und Entwicklungen kritisch begleitet.

Menschen mit Behinderungen können auch in München noch nicht gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Dieses Grundproblem setzt sich aus vielen Einzelproblemen zusammen. Diese Einzelprobleme gilt es für den Behindertenbeirat zu erkennen und Lösungen für sie zu erreichen. Dadurch kann Schritt für Schritt die umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglicht werden.

### 2.3.1 Einzelprobleme, die der Behindertenbeirat aktuell bearbeitet

- Menschen mit Behinderungen arbeiten meistens in speziellen Werkstätten in einem arbeitnehmerähnlichen Beschäftigungsverhältnis. Der Zugang zum 1. Arbeitsmarkt bleibt ihnen oft verwehrt.
- Menschen mit Behinderungen sind durch verschiedenste Barrieren von vielen Freizeit-, Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten ausgeschlossen.
- Frauen und Mädchen mit Behinderungen sind häufiger von Gewalt betroffen und erleben Diskriminierungen aufgrund ihrer Beeinträchtigungen und ihres Geschlechts.
- Menschen mit Behinderungen sind in ihrer Mobilität durch Barrieren im öffentlichen Raum und im Personennahverkehr häufig eingeschränkt.

- Kinder und Jugendliche mit Behinderungen können nicht selbstverständlich am allgemeinbildenden Schulsystem teilhaben, sondern besuchen spezielle Fördereinrichtungen.
- Menschen mit Behinderungen, insbesondere mit erhöhtem Pflegebedarf, leben nur in Ausnahmefällen selbstbestimmt mit einem Unterstützungssystem und an einem Ort ihrer Wahl. Familien und Alleinerziehende haben während Erkrankung, Urlaub und sonstigen Ausfallzeiten der Eltern große Schwierigkeiten, die Pflege und Unterstützung ihrer Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen in geeigneter Weise sicherzustellen, da kaum Kurzzeitwohnplätze für derartige Situationen zur Verfügung stehen.
- Menschen mit Behinderungen sind von vielen touristischen Angeboten ausgeschlossen.
- Menschen mit Behinderungen haben auf dem Münchner Wohnungsmarkt große Schwierigkeiten, eine ihren Bedarfen entsprechende und zugleich bezahlbare Wohnung zu finden.

## 2.3.2 Aktivitäten und Zielgruppen

Der Behindertenbeirat ist in folgende Organisationsteile aufgefächert: in die Mitgliederversammlung, die Vorsitzendenrunde, den Vorstand und die Facharbeitskreise. Das ermöglicht eine breit aufgestellte Bearbeitung anstehender Probleme und gewährleistet eine jeweils fachlich kompetente Expertise im Sinne der Interessen der Zielgruppe des Beirats: den Menschen mit Behinderungen.

### **Es existieren derzeit acht Facharbeitskreise (FAK) mit folgender Themenzuordnung:**

FAK Arbeit  
FAK Freizeit und Bildung  
FAK Frauen  
FAK Mobilität  
FAK Schule  
FAK Tourismus  
FAK Unterstützungsangebote  
FAK Wohnen

(Kontaktdaten der Facharbeitskreise siehe Seiten 65 + 66)

Die Aktivitäten richten sich im Wesentlichen an Politik, Verwaltung und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München, indirekt erreichen wir die Öffentlichkeit und damit die Stadtgesellschaft.

## 2.3.3 Beabsichtigte Wirkungen

Folgendes will der Behindertenbeirat durch seine Aktivitäten erreichen:

Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München (LHM) setzt die UN-Behindertenrechtskonvention in München um und berücksichtigt die Belange von Menschen mit Behinderungen bei allen ihren Planungen, Entscheidungen und Vorlagen. Die Stadtpolitik beantragt und beschließt innerstädtische Regelungen, Verordnungen und ähnliche Maßnahmen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. Das Bewusstsein der Stadtgesellschaft für Inklusion und die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist gestärkt und wach für diese Themen.

Menschen mit Behinderungen in München werden nicht länger diskriminiert und genießen die volle Teilhabe am Leben der Stadtgesellschaft im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

# 3

## Leistungen und Wirkungen 2019

### 3.1 Vorstand

Es folgt ein Überblick zu den Problemen und Lösungsansätzen, mit denen sich die Mitglieder des Behindertenbeirats im Jahr 2019 beschäftigten und zeigt die Erfolge und die z. T. leider noch nicht erreichten Ziele auf:

#### **Festveranstaltung am 5. April 2019 zum 10-jährigen Bestehen der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) in Deutschland.**

##### Ziel

Dieses Jubiläum sowie die erreichten und nicht-erreichten Ziele der UN-BRK ins Bewusstsein der Münchner Bürger\*innen, sowie der Fachöffentlichkeit und der Politik zu bringen, war das eine Ziel der Veranstaltung. Das zweite Ziel war, die Unterzeichnung dieses großartigen und wichtigen Menschenrechtsabkommens von vor zehn Jahren würdig-inklusiv und mit viel Freude zu feiern.

##### Leistungen

Der Vorstand des Behindertenbeirats und der Behindertenbeauftragte luden in Kooperation mit dem städtischen Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK in die Freiheiz-Halle ein. In Anwesenheit von 300 Gästen diskutierten Expert\*innen über die Aussichten für eine inklusive Gesellschaft und zogen mit Blick auf die UN-BRK Bilanz über die vergangenen zehn Jahre. Redner\*innen waren Münchens Bürgermeisterin Christine Strobl, die Aktivistin der Behindertenbewegung Raul Krauthausen und Constantin Grosch, die ehemalige Behindertenbeauftragte der Bundesregierung und VdK-Präsidentin Verena Bentele, der Richter a. D. und Sprecher des Deutschen Behindertenrats Horst Frehe, der Bezirkstagspräsident Josef Mederer sowie Marc Nellen, Referatsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Fernsehmoderator Christoph Süß führte durch den Abend. Nach den Gesprächen auf dem Podium wurde bis Mitternacht mit viel Tanz zur Live-Musik gefeiert.

##### Wirkung

300 Gäste mit und ohne Behinderungen kamen in der Freiheiz-Halle zusammen. Darunter waren auch Stadt-Politiker\*innen und nicht wenige Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung, sowie ein Fernsehteam. Presseberichte in verschiedenen Zeitungen, sowie ein an zwei Wochenenden auf München TV gesendeter Bericht, trugen dazu bei,

# Leistungen und Wirkungen 2019

dass der Jubiläumstag der UN-BRK einem größeren Personenkreis zur Kenntnis kam. Alle am Fest persönlich Beteiligten waren mit dessen Verlauf und Ergebnis hoch zufrieden. Allen Anwesenden wurde in das Gedächtnis gerufen, dass es auch zehn Jahre nach Inkrafttreten der UN-BRK noch viele Teilhabebehindernisse für Menschen mit und ohne Behinderungen gibt.



*Marc Nellen, Referatsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Constantin Grosch, Aktivist der Behindertenbewegung im Gespräch mit Moderator Christoph Süß*



*Oswald Utz, Behindertenbeauftragter der Stadt München im Gespräch mit Moderator Christoph Süß*

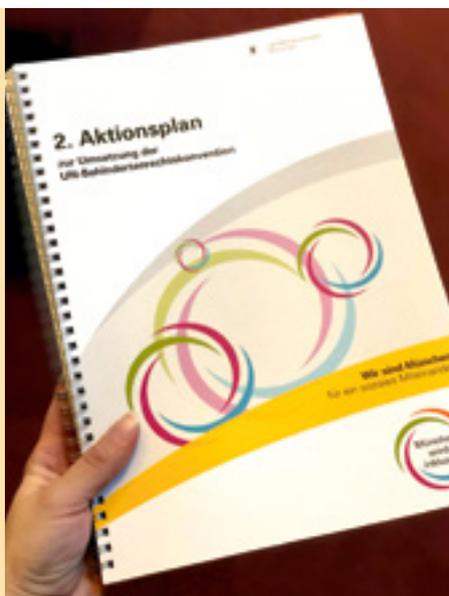
## 2. Aktionsplan – Finanzierung der Maßnahmen

**Ziel** Damit die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention nicht ins Stocken gerät, haben wir die Stadtspitze und den Stadtrat aufgefordert, alle Maßnahmen des 2. Aktionsplans mit ausreichend personellen und finanziellen Ressourcen auszustatten. Nur so sind weitere effektive Schritte zum Ziel einer inklusiven Landeshauptstadt München realisierbar.

**Leistungen** Etliche Mitglieder des Behindertenbeirats leisteten intensive Mitarbeit am Zustandekommen der Maßnahmen des 2. Aktionsplans, natürlich in der Hoffnung und Erwartung, dass diese ihre Realisierung finden. Zähes Ringen und harte Gesprächs-Arbeit waren in den Arbeitsgruppen vielfach seitens der Menschen mit Behinderungen erforderlich, um teilweise zumindest akzeptable Maßnahmen auszuformulieren. Damit die Finanzierung des 2. Aktionsplans nicht gefährdet wird, haben wir von Vorstandsseite in verschiedenen Schreiben und in Gesprächen mit der Stadtspitze immer wieder auf die Notwendigkeit der Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel hingewiesen.

**Wirkung** Nachdem der 2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention am 10. April 2019 vom Stadtrat beschlossen wurde, steht mittlerweile auch fest, dass 34 von 36 Maßnahmen mit finanziellen Mitteln und personellen Ressourcen unterstützt werden. Dies werten wir als positive Wirkung unserer Hartnäckigkeit und des Antrags unserer Vollversammlung vom Dezember 2018. Wir erwarten nun die zügige Umsetzung aller Maßnahmen.

*Der am 10. April 2019 vom Stadtrat beschlossene 2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in München*



## **Gespräch mit der Sozialverwaltung des Bezirks Oberbayern**

### **Ziel**

Zum 01.01.2019 ging die Zuständigkeit auch für die ambulanten Leistungen für die Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII zum Bezirk Oberbayern. Gespräche mit leitenden Mitarbeiter\*innen der Bezirksverwaltung bauen Probleme und Schwierigkeiten bei der Handhabung von Zahlungen und im Umgang mit Leistungsbescheiden ab. Menschen mit Behinderungen, die ihre Unterstützung zu Hause selbstbestimmt organisieren, erhalten dadurch Unterstützung im Umgang mit dem neuen Kostenträger für ihre Assistenz. Auch nach den zwei Gesprächen im Vorjahr war wieder ein solches notwendig, um immer noch bestehende Mängel und Unklarheiten zu besprechen und Verbesserungen zu erreichen.

### **Leistungen**

Am 6. Mai fand auf erneute Anregung des Vorstands ein diesbezügliches Gespräch statt. Zwei Referatsleiterinnen und eine leitende Juristin des Bezirks nahmen ebenso Teil, wie ein Vorstandsmitglied, der Behindertenbeauftragte und die Leiterin des FAK Unterstützungsangebote.

Als wichtiges Bindeglied zur politischen Ebene des Bezirks konnte eine der Behindertenbeauftragten des Bezirks, Frau Schwaiblmair, als regelmäßige Gesprächsteilnehmerin gewonnen werden.

### **Wirkung**

- Vorschusszahlungen von 80 % auf den monatlichen Finanzbedarf für Assistenz werden auf Antrag genehmigt.
- Es existieren jetzt klare Hinweise, welche telefonischen Möglichkeiten vorhanden sind um zuständige Mitarbeiter\*innen besser erreichen zu können. Das Problem der schlechten Erreichbarkeit besteht trotzdem weitgehend immer noch.
- Neue Bescheide sind besser aufgeschlüsselt und verständlicher.
- Es gibt klare schriftliche Auskünfte darüber, bei welchen Leistungen die Leistungsempfänger\*innen selbst auf das Ablaufdatum des Bescheides achten müssen und wie oft ein Weitergewährungsantrag gestellt werden muss.
- Es besteht mehr Transparenz über die Zahlungsrhythmen bei der Verwaltung des Bezirks. Das Problem stark verspäteter Auszahlungen der monatlichen Rest-Finanzierung der persönlichen Assistenz besteht aber leider weiterhin.

## Behindertenbeauftragte in den Bezirksausschüssen

### Ziel

Die Bedeutung von Behindertenbeauftragten in den Bezirksausschüssen Münchens, wird in den Handlungsempfehlungen des Abschlussberichts zum Modellprojekt „Giesing inklusiv“ hervorgehoben. Dies ist eine Empfehlung, die vom Beirat unterstützt wird. Mit dem Projekt sollten Strategien entwickelt werden, die die Umsetzung vollständiger Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in den Stadtvierteln Münchens beschleunigen.

### Leistungen

Der Vorstand verfasste eine Stellungnahme für die Sitzung der Bezirksausschuss (BA)-Satzungskommission im Sommer, in der er empfahl, dass zukünftige Behindertenbeauftragte der Stadtbezirke Expert\*innen in eigener Sache sein und im jeweiligen Stadtbezirk leben sollten. Des Weiteren könnten Fortbildungen Interessierte auf dieses Amt gut vorbereiten. Unerlässlich für uns im Vorstand war aber, dass die Stadtbezirke verpflichtet werden, solche Behindertenbeauftragte vor Ort zu installieren. Dazu ist eine Satzungsänderung für die Bezirksausschüsse erforderlich.

Am 13.05.2019 hat das Sozialreferat der BA-Satzungskommission den Vorschlag unterbreitet, die verpflichtende Benennung von Behindertenbeauftragten für die Stadtbezirke als Ergänzung in die BA-Satzungen aufzunehmen. Eine erneute Stellungnahme des Vorstandes wurde der Kommission zugeleitet, darüber hinaus hat der Behindertenbeauftragte, Herr Utz, an der Sitzung teilgenommen, um das Anliegen seinerseits zu bekräftigen.

### Wirkung

Die BA-Satzungskommission hat die von uns angestrebte Empfehlung im Mai beschlossen. Mittlerweile wurde die Satzung der Bezirksausschüsse dahingehend verändert und alle Bezirksausschüsse sind nun verpflichtet, eigene Behindertenbeauftragte zu benennen. Ein aus unserer Sicht bedeutender Schritt für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Stadtvierteln Münchens.

## Forderungen an Spitzenkandidat\*innen für die Münchner Kommunalwahl 2020

### Ziel

Die Idee zur Formulierung und künstlerischen Gestaltung von Forderungen an Kommunalpolitiker\*innen zur Kommunalwahl 2020, wurde auf der Klausur der Vorsitzendenrunde des Behindertenbeirats im Mai 2019 geboren. Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung zweier Vorstandsmitglieder nahm sich vor, bis zum Jahresende Inhalt und Gestaltung weitgehend fertig zu stellen. Die besondere Gestaltung

# Leistungen und Wirkungen 2019

hatte zum Ziel, durch die ungewöhnliche Präsentation die Eindrücklichkeit der Forderungen zu verstärken.

## Leistungen

Unter Einbeziehung der Facharbeitskreise des Behindertenbeirats entstand eine Sammlung von Forderungen aus mehreren Arbeitsfeldern des Beirats. Bei den Überlegungen der AG zur kreativen Gestaltung der Forderungen kristallisierte sich der Wunsch heraus, die Forderungen auf einem DIN A3 Kalender karikaturistisch darstellen zu lassen. Gute Kontakte von Frau Ingrid Malburg ermöglichten schließlich die Durchführung dieses Vorhabens durch den Karikaturisten Georg Meißner. Eine DIN A5 Broschüre mit Erläuterungen zu den Forderungen wurde zusätzlich entwickelt.

## Wirkung

Die Wirkung der Forderungen, der provokanten Karikaturen und des aufwändig gestalteten Übergabe-Tages unter Beteiligung der Kommunalpolitiker\*innen wird im folgenden Jahresbericht dokumentiert.

## Installation einer induktiven Höranlage im Rathaus

### Ziel

In den Sitzungssälen des Rathauses finden immer wieder Veranstaltungen mit städtischem Personal, aber auch externen Gästen statt, die bisweilen auf induktive Höranlagen angewiesen sind. Damit hörbeeinträchtigte Menschen ohne Barrieren an städtischen Empfängen



*Die Ausrüstung mit induktiven Höranlagen im kleinen Sitzungssaal und in den Sitzungsräumen 109 und 209 im Rathaus wurde im Sommer 2019 abgeschlossen*

# Leistungen und Wirkungen 2019

oder anderen Besprechungen im Rathaus teilnehmen können, setzen wir uns seit vielen Jahren dafür ein, dass die wichtigsten Räume im Rathaus mit induktiven Höranlagen ausgestattet werden. Den entsprechenden Stadtratsantrag der Grünen/Rosa Liste vom 18.07.2017 begrüßten wir daher ausdrücklich.

## Leistungen

In zahlreichen Gesprächen und zwei schriftlichen Stellungnahmen forderten wir immer wieder die Ausrüstung mit Höranlagen im kleinen Sitzungssaal und in den Sitzungsräumen 109 und 209 im Rathaus. Die Widerstände waren durchaus vorhanden, konnten aber in klärenden Gesprächen und Ortsterminen ausgeräumt werden.

## Wirkung

Im Sommer 2019 teilte das Kommunalreferat dann mit, dass die drei besagten Räumlichkeiten mit festen bzw. mobilen induktiven Höranlagen ausgestattet werden.

## Fachstelle Gesundheit im RGU

### Ziel

Menschen mit Behinderungen, die einen häufigeren, oder auch einen akut auftretenden Bedarf an ärztlicher Versorgung haben, oder Vorsorgeleistungen in Anspruch nehmen wollen, sehen sich mit vielen Problemen konfrontiert. Auch steht die LH München noch am Anfang einer befriedigenden Umsetzung des Artikels 25 der UN-Behindertenrechtskonvention. Unser Ziel lautete das Referat für Gesundheit und Umwelt dazu aufzufordern, mehr personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen und den Stadtrat dahingehend zu beeinflussen, dass eine Art Fachstelle zu diesem Thema beschlossen werden kann.

### Leistungen

Daher begrüßten wir den Stadtratsantrag der Grünen/Rosa Liste, eine Fachstelle „**Inklusion und Gesundheit**“ im Referat für Gesundheit und Umwelt einzurichten und nahmen zu der darauffolgenden Stadtratsvorlage Stellung. Darüber hinaus verstärkten wir unser Anliegen in einigen Gesprächen mit anderen politischen Fraktionen.

### Wirkung

Leider konnten wir in dieser Angelegenheit keine Wirkung erzielen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat in der Stadtratsvorlage ausführlich dargestellt, dass schon viele Aktivitäten zur Umsetzung des Artikel 25 UN-BRK unternommen werden und daher keine extra Fachstelle Inklusion eingerichtet werden müsse. Der Stadtrat ist dieser Darstellung leider gefolgt und hat keine Mehrheit dafür aufbringen können, weitere Ressourcen für das Thema bereitzustellen.

## Arbeitsschwerpunkt Freiham

### Ziel

Alle zwei Jahre geben wir uns als Behindertenbeirat gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten und dem Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK einen gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt. Im Jahr 2019 war der Arbeitsschwerpunkt der neu entstehende Stadtteil Freiham im Münchner Westen.

„Freiham“ soll Wohn- und Arbeitsort für über 25.000 Menschen und ein barrierefreier, inklusiver Stadtteil werden. In der Studie **„Freiham – ein inklusiver Stadtteil, Ziele und Maßnahmen zur inklusiven Ausgestaltung“** sind konkrete Handlungsempfehlungen festgehalten.

Ziele unseres Arbeitsschwerpunktes waren unter anderem:

1. Freiham ist ein Leuchtturmprojekt für barrierefreies Planen und Bauen.
2. Der Behindertenbeirat zieht eine Bilanz zur Umsetzung der Inklusion in Freiham.
3. Der Behindertenbeirat ist beim Rahmenplan zum 2. Realisierungsabschnitt beteiligt.
4. Freiham ist Vorbild für andere Neubaugebiete.

### Leistungen

Die Vorsitzendenrunde und die Facharbeitskreise des Behindertenbeirats ließen sich von den jeweiligen Verwaltungsstellen über den Stand der Umsetzung der Studie **„Freiham – ein inklusiver Stadtteil“** informieren, dokumentierten den Umsetzungsstand und offen gebliebene Forderungen.

Der städtische Beraterkreis barrierefreies Planen und Bauen setzt sich bereits seit 2015 mit dem Planungsgebiet Freiham auseinander. Anfang 2017 wurden die Beratungen intensiviert. Folgende Themen wurden in Beratungsterminen durchgesprochen, die Pläne geprüft und Anregungen zur Umsetzung der Barrierefreiheit gegeben:

- Sportpark und Bildungscampus einschließlich Außenanlagen
- Anordnung und Ausführung von Lichtschächten bei Wohnbebauung
- Stadtteilkulturzentrum, Stadtbibliothek, Gesundheitszentrum, Bildungslokal, Familienzentrum der GEWOFAG
- Spartengespräch Baureferat Tiefbau für die Ausführung Helmut-Schmidt-Allee/Freihamer Weg sowie den Busparkplatz des Sportparks

# Leistungen und Wirkungen 2019

Das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention hat gemeinsam mit einer Gruppe von Interessent\*innen verschiedener Einrichtungen und Vereine einen Videofilm produzieren lassen, der Werbung für einen inklusiven Stadtteil macht.

Mit einem aufwendig gestalteten Abschlussbericht, einer Präsentation an der Vollversammlung des Behindertenbeirats im Dezember und einem Image-Film, der von einer kleinen Arbeitsgruppe aus den drei Organisationseinheiten geplant und vorbereitet wurde, wurde der Abschluss des Arbeitsschwerpunktes Freiham vorgestellt.

## Wirkung

Die Studie „**Freiham – ein inklusiver Stadtteil**“ ist nicht in einer Schublade verschwunden. Inklusion muss umgesetzt werden. In zahlreichen Gesprächen konnten wir die Stadtverwaltung für das Thema sensibilisieren, ein Umdenken erwirken und gemeinsam Lösungen entwickeln. Das Anliegen des Beirats und der Beschluss des Stadtrats werden ernst genommen.

Am 22. August 2019 wurde dem Behindertenbeirat der Rahmenplan zum 2. Realisierungsabschnitt in Freiham zugeleitet. Der Behindertenbeirat hat seine Anmerkungen zur Rahmenplanung beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung eingebracht.

Der Behindertenbeirat vereinbarte einen intensiven Austausch mit dem Stadtteilmanager der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) über die weitere Entwicklung Freiham. Dazu soll zunächst eine gemeinsame Begehung vor Ort stattfinden. Der Behindertenbeirat wird seine Forderungen und Ideen der MGS zur Verfügung stellen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der Behindertenbeirat vereinbarten zu prüfen, wie eine weitere Zusammenarbeit erfolgen kann.

Eine Straße in Freiham ist nach der Aktivistin und Netzwerkfrau Ute Strittmatter benannt. Die Einweihung der Straße ist für den Sommer 2020 geplant.

Die gesamte Dokumentation des Arbeitsschwerpunktes 2019 Freiham finden Sie zum Download auf der Website [www.behindertenbeirat-muenchen.de](http://www.behindertenbeirat-muenchen.de)

## Neue Website

### ***www.behindertenbeirat-muenchen.de***

#### Ziel

Die Website *www.behindertenbeirat-muenchen.de* soll nach mehr als 10 Jahren einen modernen Auftritt erhalten und wesentlich öffentlichkeitswirksamer dargestellt werden. So lautete der Beschluss der Vorsitzendenrunde des Behindertenbeirats im Jahr 2019.

#### Leistungen

Mit den Leitungen der acht Facharbeitskreise wurden einige Fragen für eine neue Website besprochen. Dabei sollten die Zielrichtung und Inhalt sowie konkrete Wünsche für die Website des Behindertenbeirats erörtert werden.

- 1) Welche Zielgruppen wollen wir erreichen?
- 2) Worüber soll die Website informieren?
- 3) Welchen persönlichen Nutzen soll ein Besucher aus unserer Website ziehen?
- 4) Was soll unsere Homepage von Webauftritten der Mitbewerber (andere Webseiten zum Thema Inklusion) unterscheiden?.
- 5) Was wird persönlich von unserer Website erwartet?

Auf dieser Basis beauftragte die Geschäftsstelle des Behindertenbeirats eine externe Webdesignerin.

#### Wirkung

Die neue Website wird im Januar 2020 online gehen. Zielgruppen sind die Mitglieder des Behindertenbeirats, Fachpublikum zum Thema Behinderung/Inklusion in München, Politik und Verwaltung und die Presse/Medien.

Vor allem sind Informationen zur Fachpolitik und eine kritische Betrachtung behindertenpolitischer Themen ein wesentlicher Bestandteil der Website. Des Weiteren soll der Behindertenbeirat mit seinen Facharbeitskreisen laufend über seine Arbeit (Stellungnahmen, Tätigkeiten, Ergebnisse) informieren.

Ein „Foto des Monats“ auf der Startseite lockert die Informationen visuell auf.

Die Website dient auch als Arbeitsplattform für die Beiratsmitglieder, hierbei verbessert ein Sitzungskalender die Terminübersicht. Es gibt darüber hinaus einen Mitgliederbereich für weitere Dokumente und Informationen. Eine Benutzerfreundliche Bedienung, und die Barrierefreiheit wurden berücksichtigt.

Mit einem Button „MITMACHEN“ sollen Interessierte für das ehrenamtliche Engagement motiviert werden. Ein besonderer Menüpunkt ist das Glossar – Arbeit im Behindertenbeirat von A - Z, wo alle Begriffe der täglichen Arbeit im Ehrenamt erklärt werden.

## Einführungsveranstaltung für neue Mitglieder

**Ziel** Im Rahmen einer ungezwungenen Informationsveranstaltung sollten neue Mitglieder und andere Interessierte einen Überblick über die Arbeitsweise des Behindertenbeirats und seiner Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung und -politik bekommen. Es sollten unter anderem Antworten gegeben werden auf die Fragen: Welche Ziele verfolgen wir? Wie können wir diese Ziele umsetzen? Wie arbeiten Beirat, Beauftragter und das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK zusammen?

**Leistungen** Mit Unterstützung der Geschäftsstelle lud der Vorstand im November alle neuen Mitglieder der vergangenen zwei Jahre, sowie Vertreter\*innen der Menschen mit Behinderungen aus den Bezirksausschüssen, ein. Mit einer kleinen Präsentation stellten wir den Beirat vor und gaben viel Raum und Zeit für Fragen und den gemeinsamen Austausch.

**Wirkung** Der Abend wurde von den Teilnehmenden als positiv bewertet. Selbst Teilnehmende, die schon länger im Beirat aktiv sind, teilten uns mit, dass sie einige Zusammenhänge nun besser einordnen könnten. Diese Veranstaltung möchte der Vorstand regelmäßig mindestens einmal pro Jahr anbieten.

## Zwölfte Vollversammlung des Behindertenbeirats – Gast Herr Holger Kiesel

**Ziel** Am 06.12.2019 lud der Vorstand zur jährlich stattfindenden Vollversammlung ein. Themenschwerpunkte waren dieses Jahr die Präsentation des Jahresschwerpunktes Freiam, ein Antrag des Vorstandes und ein Gespräch mit Herrn Holger Kiesel, dem Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung der Bayerischen Staatsregierung.

**Leistungen** Mit Anregungen und Fragestellungen aus unseren Facharbeitskreisen erarbeitete Oswald Utz das Gespräch mit Herrn Kiesel in Form eines Interviews. Nach diesem sehr informativen Gespräch hatten die Teilnehmenden viel Zeit noch eigene Fragen an Herrn Kiesel zu stellen.

# Leistungen und Wirkungen 2019

## Wirkung

Die Vollversammlung war sehr gut besucht und wir bekamen durchweg nur positive Resonanz zur Planung und Durchführung der Veranstaltung. Zum einen, weil wir uns sehr um eine barrierefreie Veranstaltung bemüht hatten (Übersetzung in leichte Sprache, Gebärdensprachdolmetscher\*innen, Schriftdolmetschung etc.). Zum anderen, weil der partizipative Anteil für alle Teilnehmenden, durch die besondere Gestaltung des Gesprächs mit Herrn Kiesel, recht hoch war.

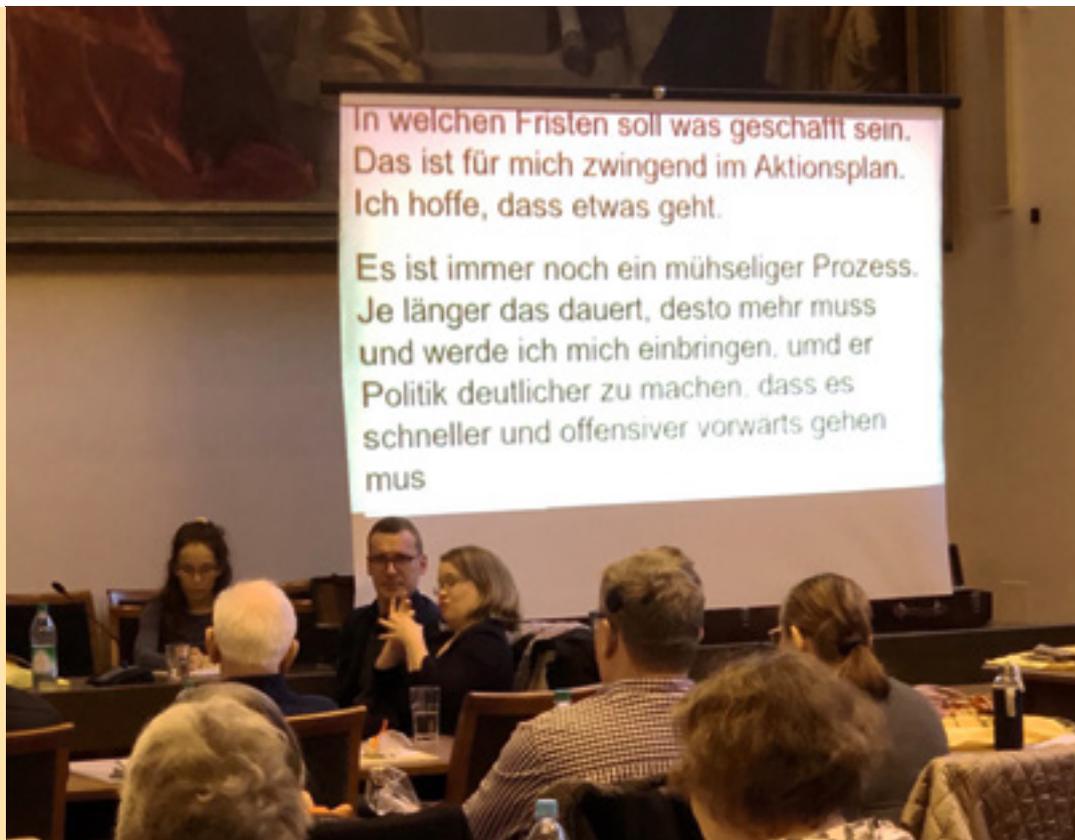
Da das Gespräch mit Herrn Kiesel zeitlich beschränkt war, bot Herr Kiesel an, alle noch offenen oder nicht gestellten Fragen schriftlich zu beantworten.

*Oswald Utz im Interview mit Herrn Kiesel*



# Leistungen und Wirkungen 2019

*Während der  
Versammlung  
gab es durchwegs  
Gebärdensprach-  
dolmetschung und  
Schriftdolmetschung*



*Präsentation des  
2. Aktionsplans  
zur Umsetzung der  
UN-Behindertenrechts-  
konvention in der  
Landeshauptstadt München  
durch Frau Bürgermeisterin  
Christine Strobl*



## 3.2 Facharbeitskreis Arbeit

Der Artikel 27 der UN-BRK beschreibt das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit. Dazu gehört die Einbeziehung in einen offenen und zugänglichen Arbeitsmarkt und in ein geeignetes Arbeitsumfeld.

Ein inklusiver Arbeitsmarkt beinhaltet spezifische Berufsberatung, Berufsausbildung und Arbeitsvermittlung. Der Facharbeitskreis Arbeit bringt sich hier inhaltlich und organisatorisch ein.

Trotz aller Bemühungen sind noch immer viele Menschen mit Behinderungen vom ersten Arbeitsmarkt ausgeschlossen. Mit folgenden Maßnahmen sollen Betriebe informiert und sensibilisiert werden: Informationen für Arbeitgeber\*innen auf Messen/Ausstellungen und geeignete Veranstaltungen, sind somit Teil der allgemeinen Zielsetzung.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist der große Bedarf an solchen Informationen, die über verschiedene Anlaufstellen und Unterstützungsangebote zum Thema Arbeit informieren. Regelmäßige Veranstaltungen in 2019 tragen zum Informationspaket für betroffene Menschen und potentielle Arbeitgeber bei.

Die positive Weiterentwicklung, Menschen mit Beeinträchtigung in Arbeit zu bringen bzw. die Arbeitsfähigkeit herzustellen oder zu erhalten, erfordert eine enge Kooperation mit den Behörden und Verwaltung oder zuständigen Organisationen.

### Inklusion und Beratung

#### Ziel

Städtische Beschäftigte mit Behinderungen sollen ihre Tätigkeit möglichst selbständig ausüben und als vollwertige Arbeitskräfte agieren können. Oft braucht es dafür technische Hilfsmittel, die in die Organisation und die Arbeitsplatzumgebung eingefügt werden müssen. Vorhandene Barrieren sind konsequent zu beseitigen. Dazu sind diverse Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen (Inklusionsamt, Integrationsfachdienst, Rentenversicherung, Krankenkassen u. a.).

#### Leistungen

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass im Rahmen des 2. Aktionsplans der Stadt München eine Beratungsstelle eingerichtet wird, die Betroffene, deren Führungskräfte und Dienststellen zu technischen Hilfsmitteln für Beschäftigte mit unterschiedlichen Behinderungen berät

und sich um die Einsatzfähigkeit kümmert. Sie beobachtet auch die Weiterentwicklung von Angeboten auf dem Markt.

## Wirkung

Die Maßnahme wird auch als Impuls für andere Arbeitgeber\*innen wirken. Durch Austausch und Vernetzung mit anderen Unternehmen und Fachstellen wird die Arbeitssituation von Menschen mit Behinderungen auch außerhalb der Stadtverwaltung positiv beeinflusst. Dazu tragen verschiedene Organisationen und Verbände bei. So ist die IHK (Industrie und Handelskammer München/Oberbayern) ebenso beteiligt wie die Handelskammer München und weitere Organisationen. Ein besonderes High-Light war hierbei die Veranstaltung: „**Mitarbeiter gesucht**“ die am 28.05. 2019 im Arbeitsamt München durchgeführt werden konnte.

## Informationen für Arbeitgeber\*innen auf Veranstaltungen / Messen – Markt der Möglichkeiten

### Ziel

Menschen mit Beeinträchtigungen werden beim Zugang zum ersten Arbeitsmarkt unterstützt. Dies erfolgt durch eine gezielte Ansprache und Sensibilisierung von Verwaltung, Behörden sowie der Arbeitgeberseite auf Jobmessen.

### Leistungen

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass auf verschiedenen Veranstaltungen Arbeitgeber\*innen über die Potenziale und Fähigkeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen informiert wurden. Zudem wurde ihr positiver Beitrag zur Arbeitswelt in den Fokus gerückt.

### Wirkung

Arbeitgeber\*innen wurden über die vielfältigen Unterstützungsangebote informiert. Es gab Vorträge zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel zu finanziellen Unterstützungen oder vorbeugenden Maßnahmen. Eine Fachveranstaltung hat die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen auf den ersten Arbeitsmarkt vertieft behandelt. Beschäftigungshemmnisse und Wissenslücken sollten hierdurch abgebaut werden.

## Arbeit und Gesundheit

### Ziel

Arbeit und Gesundheit stehen traditionell im Spannungsfeld. Menschen mit Beeinträchtigung stehen besonders im Fokus bei diesem Thema. Einerseits sind gesundheitliche Einschränkungen Hindernis für Einstellung, aber auch für Weiterentwicklung. Der Umgang mit der gesundheitlichen Situation der Menschen gewinnt deshalb zunehmend an Bedeutung. Weiter steht die aktive Teilnahme am Gesundheitstag am 22.10. 2019 im Mittelpunkt der Ziele.

# Leistungen und Wirkungen 2019

## Leistungen

Die aktive Mitarbeit und Entwicklung von unterstützenden Aktivitäten zum Thema „Gesundheit/Arbeit“ wurde vom Facharbeitskreis Arbeit intensiv begleitet. Dies sowohl durch Teilnahme auf Veranstaltungen/Seminaren/Workshops, die Arbeitsschwerpunkte Arbeit mit Gesundheitsthemen verbunden haben. Dies wird auch 2020/2021 fortgeführt, da es auch weiterhin Schnittstellen in diesem Bereich geben wird, die erhebliche Auswirkungen auf das Zusammenwirken von Arbeit und Gesundheit haben. Höhepunkt 2019 war die Veranstaltung am 08.05. zum Thema: „**Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz**“.

## Europäischer Protesttag am 5. Mai 2019

### Ziel

Beim europäischen Protesttag am 05.05.2019 wollten wir als Facharbeitskreis Arbeit wieder präsent sein, um auf die immer noch mangelnden Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen.

### Maßnahmen

Dazu haben wir an den Vorbereitungstreffen mit der LAG-S (Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe) teilgenommen, die den Protesttag federführend organisiert hat. Am Protesttag selbst waren wir von 11.00 - 16.00 Uhr auf dem Marienplatz vor Ort und haben den Dialog mit der Bevölkerung gesucht und gefunden. Mithilfe von Plakaten und anhand wesentlicher Kernbotschaften konnten wir die Aufmerksamkeit der Menschen gewinnen und für unsere Themen werben.

### Wirkung

Es wurde Kontakt zu vielen Passanten aufgenommen, welche auch die aus ihrer Sicht größten Barrieren im Arbeitsleben auf eine öffentlichkeitswirksame „Mauer“ aus Kartons schreiben konnten. Diese wurden symbolträchtig eingerissen. Vielen Besuchern waren die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung nicht bewusst. 2020 wird der Protesttag pausieren, er soll 2021 mit neuem Konzept wieder stattfinden. An dem Konzept arbeiten wir – vertreten durch Arne Hanselmann – aktiv mit.

## Arbeit und Tourismus / Stadtentwicklung:

### Ziel

Schaffung eines „**Inklusiven Hotels**“ z. B. in Freiham oder einem anderen geeigneten Stadtteil von München. Oberstes Maßnahmenziel ist es ein inklusives Hotel zu schaffen, in dem auch beeinträchtigte Menschen dauerhaft Arbeit finden.

### Leistungen

Es wurden mehrere gezielte Gespräche geführt um ein möglichst umfassendes Bild über die Möglichkeiten und Chancen für ein sol-

ches „inklusives Hotel“ in München zu recherchieren. Hierzu wurde unter anderem der Geschäftsführer einer Augsburger Initiative zur Gründung eines inklusiven Hotels in den Beirat eingeladen. In einer Arbeitssitzung mit verschiedenen Vertreter\*innen des Behindertenbeirats diskutierten wir mit Herrn Jochen Mack, wie eine Realisierung in München aussehen könnte.

## Wirkung

Es ist Einfluss auf Positionierung und letztlich die Entscheidung der Stadtverwaltung wie auch des Stadtrates genommen worden, ein „echtes“ inklusives Hotel zu planen und dann zu realisieren.

## Freiham – nicht nur großes Jahresthema des Behindertenbeirats

## Ziel

Umsetzung des Jahresthemas „Freiham“.

In einer weiteren Sitzung des Facharbeitskreises Arbeit wurde das Jahresthema „Freiham“ thematisiert. Unter großer Beteiligung der zuständigen Referate konnten wichtige Leitlinien erörtert werden. Auch konnten zahlreiche Fragen gestellt werden, die entweder sofort mündlich oder auch im Nachgang schriftlich von den städtischen Mitarbeitern beantwortet wurden.

Die Mitglieder des Facharbeitskreises Arbeit richteten den Schwerpunkt der Diskussion auf die Schaffung von behindertengerechten oder barrierefreien Arbeitsplätzen in Freiham. Die dafür notwendigen Infrastrukturmaßnahmen sind geplant bzw. bereits in Umsetzung, so dass hier die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden. Da sich in Freiham eine Gruppe von Unternehmer\*innen zusammengeschlossen hat, wurde festgelegt, diese Gruppe anzusprechen um bald möglich durch direkten Kontakt auch die konkreten Anforderungen/Wünsche der Arbeitgeber kennen zu lernen und ggf. die Ergebnisse weitergeben zu können. So will der Facharbeitskreis dort ausführlich über diverse Fördermöglichkeiten (Arbeitsamt/Jobcenter u. a.) informieren, um so als aktive und dynamische Schnittstelle viele arbeitsplatzschaffende Begegnungen anstoßen zu können.

## Wirkung

Ob es tatsächlich gelingt in Freiham Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilen. Wir werden wieder darüber berichten.

# Leistungen und Wirkungen 2019

## Veranstaltungen / Diskussionen

Facharbeitskreis Arbeit: 31.01.2019 „Kommunalpolitische Forderungen 2020“

Facharbeitskreis Arbeit: 25.04.2019 „Inklusives Hotel für München“

Facharbeitskreis Arbeit: 11.07.2019 „Forderung Freiham/Vorstellung und Inklusionsamt und seine Aufgaben“

Facharbeitskreis Arbeit: 28.11.2019 „Neuwahlen (2019-2022)“

## Neuwahlen für die nächste dreijährige Amtsperiode im Facharbeitskreis Arbeit

In der letzten Sitzung des FAK Arbeit im Jahr 2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Herr Häberle und Herr Hanselmann wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als zweite stellvertretende Vorsitzende wurde Frau Eichhammer gewählt. Herr Scheitler wird zukünftig dem Vorsitzendenteam beratend zur Seite stehen.

## Ausblick auf das Jahr 2020:

Ein wichtiges Thema für das nächste Jahr wird das Projekt „**barrierefreier inklusiver Stadtteil Freiham**“ sein. Angestrebt wird vom Facharbeitskreis Arbeit dort ein barrierefreies, inklusives Hotel. Von den Arbeitgebern sollten wir erfahren, welche Erwartungen und Erfordernisse für die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Einschränkungen nötig sind, damit im politischen Umfeld hier – soweit möglich – Einfluss genommen werden kann. Besonders wertvoll für die Schaffung



*Die neuen Vorsitzenden:  
links:  
Angelika Eichhammer  
mitte:  
Axel Häberle  
rechts:  
Arne Hanselmann*

# Leistungen und Wirkungen 2019

von Arbeitsplätzen in diesem Gebiet sind die Infrastruktur sowie die verkehrstechnische Erschließung. Dies ist von der Planung her vorgezeichnet und dürfte nach heutigem Stand den Anforderungen eines barrierefreien inklusiven Stadtteils, zumindest eingeschränkt, entsprechen.

Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Inklusion im Arbeitsleben noch besser gelingt!

Aus diesem Grund:

*„Die Zukunft ist offen. Sie hängt von uns ab – von uns allen.“*

Zitat von Karl Popper.

*Axel Häberle,*

*Vorsitzender Facharbeitskreis Arbeit*

*Arne Hanselmann,*

*stellvertretender Vorsitzender Facharbeitskreis Arbeit*

*Angelika Eichhammer,*

*stellvertretende Vorsitzende Facharbeitskreis Arbeit*

## 3.3 Facharbeitskreis Frauen

Die Hauptthemen in der Arbeit des FAK-Frauen waren in diesem Jahr unter anderem:

- die Benennung einer Straße nach der Ende 2016 verstorbenen Ute Strittmatter – einer unermüdlichen Aktivistin für die Rechte von Mädchen und Frauen mit Behinderung – in dem neuen Inklusionsstadtteil „Freiham“,
- die Gynäkologische Ambulanz für Frauen mit einer Mobilitätseinschränkung in München,
- sowie Elternschaft und die Elternassistenz für Frauen mit Behinderungen.

2018 wurde auf der Vollversammlung des Behindertenbeirates das Stadtviertel „**Freiham**“ als Jahresthema bestimmt. Der FAK Frauen regte beim Vorstand an, die Belange von Frauen und Mädchen mit Behinderung als Querschnittsthema zu betrachten. Auch begrüßen wir außerordentlich, dass dort nun eine Straße nach Ute Strittmatter benannt wird. Unter Federführung des Netzwerkes von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Bayern planen wir nun gemeinsam die Einweihung der Straße, die sich im Norden des Stadtviertels Freiham befindet.

Die **gynäkologische Ambulanz** für Mädchen und Frauen mit einer Mobilitätseinschränkung hat uns 2019 große Sorge bereitet, denn sie hätte eigentlich schon in diesem Jahr „starten“ sollen. Der Bedarf war umso dringlicher geworden, da die vorhandene Ambulanz in Klinikum Dachau geschlossen wurde.

Leider war es zum einen nicht so einfach, Ärzt\*innen zu finden, welche die Gynäkologische Ambulanz betreuen und zum anderen gab es auch rechtliche Dinge die geklärt werden mussten. Dem Facharbeitskreis-Frauen ist es mit der Unterstützung von Frau Bürgermeisterin Strobl, – wofür wir Danke sagen möchten – gelungen, eine Klärung hinsichtlich der Projektlaufzeit herbeizuführen.

Es konnte sichergestellt werden, dass die Projektlaufzeit aufgrund des verzögerten Beginns nicht gekürzt wird, sondern die Laufzeit von 3 Jahren im Gesamten nach hinten verschoben wird. Besonders würden wir uns jedoch sehr freuen, wenn wie versprochen im ersten halben Jahr 2020, nun endlich die gynäkologische Ambulanz für

# Leistungen und Wirkungen 2019

mobilitätseingeschränkte Frauen und Mädchen in München eröffnet werden kann!

Ein weiteres Thema welches uns beschäftigte, ist **Elternschaft und Behinderung**.

Die Beratungsstelle für natürliche Geburt stellte hierzu ein neues Projekt in einer unserer Sitzungen vor. Auch zum Thema „**Elternassistenten**“, einem Rechtsanspruch zur Unterstützung von Müttern und Vätern mit Behinderung bei der Versorgung und Erziehung ihrer Kinder, erstmals im BTHG verankert, formulierte der Facharbeitskreis-Frauen für den Bezirk Oberbayern einen Fragenkatalog.

Wir hoffen, Anfang 2020 eine Antwort zu bekommen. Wir bleiben auf jeden Fall dran!

Ein weiterer Meilenstein zum Thema „**Gewaltbetroffenheit**“ von Mädchen und Frauen mit Behinderung wurde durch die Genehmigung des **2. Aktionsplans** durch den Münchener Stadtrat erreicht. Dieser Aktionsplan beinhaltet unter anderem eine Maßnahme zur besseren Vernetzung der Behindertenhilfe und des Frauen-/Mädchenhilfesystems, eine langjährige Forderung von Frauen mit Behinderung und Organisationen für die Interessen von Mädchen und Frauen.

2019 organisierte die „IMMA e. V.“ eine Tagung zur Umsetzung der **Istanbul-Konvention**. Die Istanbul-Konvention ist ein Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Der FAK Frauen war an diesem Tag aktiv dabei und die Teilnehmer\*innen des FAK vertraten die Belange von Frauen und Mädchen in den verschiedensten Workshops.

Übrigens, 2019 hatte der FAK Frauen sein 10-jähriges Jubiläum, dennoch mussten wir feststellen, dass sich noch einiges in München verbessern muss, um die Inklusion von Mädchen und Frauen mit Behinderung gemäß der UN BRK, zu verbessern und zu gewährleisten. Deswegen werden wir die Bedarfe/Belange von Mädchen und Frauen mit Behinderung in München in den verschiedensten Arbeitskreisen und Gremien immer wieder sichtbar machen und, wenn nötig, auch laut werden!

*Liebe Leirs,  
Vorsitzende Facharbeitskreis Frauen  
Karin Steinberg,  
stellvertretende Vorsitzende FAK Frauen*

### 2019 – Was hat sich getan im FAK „Freizeit und Bildung“?

Was hat sich getan? Konnten wir etwas bewirken? Gibt es Updates zu Themen?

### Inklusive Taxen in München – der Zuschuss zum Umbau hat konkrete Formen

Im letzten Jahresbericht haben wir ausführlich über das Thema berichtet-jetzt nur ein kurzes Update:

Im 2. Aktionsplan finden sich die inklusiven Taxen in Maßnahme 13 wieder. Die Maßnahme ist schon weit fortgeschritten. In den Jahren 2020, 2021 und 2022 stellt die Stadt jährlich 100.000,- für den Umbau von Taxen zur Verfügung. Die Förderrichtlinien sind in den letzten Zügen und schon mit Gewerbevertretungen abgestimmt; den Vollzug übernimmt dankenswerterweise das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK.

Die Anreize sind gesetzt und jetzt hoffen wir, dass sich in nächster Zeit die Zahl der inklusiven Rollstuhltaxen in München erhöht. Und somit die Infrastruktur im Bereich der Mobilität verbessert wird und sich sukzessive eine höhere Flexibilität für die Teilhabe am öffentlichen Leben entwickelt. Wir freuen uns also auf Taxiunternehmer\*innen, die sich auf den Weg machen!

### Sport- hier tut sich was

- Der Leitfaden „Inklusiver Sportstättenbau“ ist fertig und kommt in den Stadtrat
- Bedarfe von Menschen mit Behinderungen sind in die Sportentwicklungsplanung eingegangen
- Sportcampus Freiham ist vor der Fertigstellung
- Sportstätte Siemenspark – wir hoffen auf eine inklusive Ausgestaltung im Rahmen des neuen Leitfadens

# Leistungen und Wirkungen 2019

Wir freuen uns sehr, denn jetzt ist es bald soweit – der „**Leitfaden zum inklusiven Sportstättenbau**“ kommt in den Stadtrat und wir hoffen natürlich, dass er da auch Zustimmung findet.

In dem Leitfaden wird in sehr präziser Weise auf die Anforderungen hingewiesen, die Sportstätten für eine inklusive Nutzung aufweisen müssen. So können Strukturen in der Stadt München geschaffen werden, die es erlauben, dass einerseits spezifische Sportarten wie beispielsweise E-Rollstuhlhockey oder auch Blindenfußball geeignete Sportstätten vorfinden und andererseits auch Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam Breitensport treiben können.

Der FAK dankt ganz herzlich für die Erstellung, die gute Einbindung und das konstruktive Miteinander bei der Entwicklung des Leitfadens.

Ebenso konnten zwei unserer Mitglieder des FAK die Interessen von Menschen mit Behinderungen bei der in 2019 stattgefundenen Sportentwicklungsplanung einbringen und auf notwendige Bedingungen aufmerksam machen, die für den inklusiven Sport von Menschen mit und ohne Behinderungen berücksichtigt werden müssen.

Der **Sportcampus** in Freiham steht kurz vor der Öffnung- und eigentlich wollten wir hier schon Fotos veröffentlichen, was aber derzeit noch nicht möglich ist – die liefern wir aber nach. Wir haben uns im Lauf der Jahre sehr für eine inklusive Ausgestaltung dieses Sportstandorts in Freiham eingesetzt und sind froh darüber, dass der Sportcampus wohl auch die baulichen Voraussetzungen erfüllt, um inklusiven Sport auszuüben, z. B. durch die „**Umkleide für alle**“, durch eine kontrastreiche Gestaltung und barrierefreie Beschriftung der Räume, durch Rollstuhlplätze mit freier Sichtlinie im Tribünenbereich oder durch einen barrierefrei erschlossenen Sportbereich im Freien und vieles mehr.

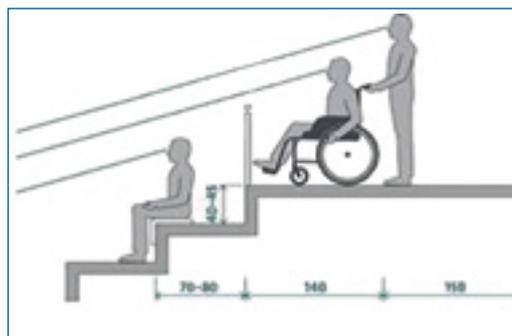
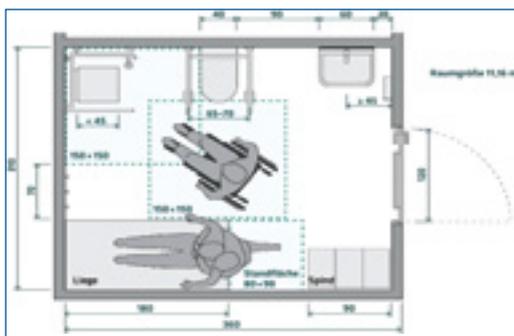
Wir freuen uns darauf, wenn in Freiham das erste Mal Sport von Menschen mit und ohne Behinderungen betrieben wird.

Nachdem derzeit die Planungen für die Sportstätte Siemenspark laufen und wir die Möglichkeit bekommen haben, uns auch da mit unseren Wünschen einzubringen, hoffen wir darauf, dass unsere Wünsche beim Bau der Sportstätte berücksichtigt werden und diese auch schon nach den Vorgaben des neuen Leitfadens für eine inklusive Sportstätte entsteht.

# Leistungen und Wirkungen 2019



*Beispiel:  
Freisportanlagen des  
Sportcampus Freiham,  
München,  
Landeshauptstadt  
München, Baureferat,  
Hauptabteilung  
Gartenbau G13,  
Planung: Lützw 7 |  
C. Müller J. Wehberg  
Garten- und Landschafts-  
architekten)*



*Beispiel links: Grundriss:  
Umkleide für Alle  
Büro für Gestaltung  
Wangler&Abele , München*

*Beispiel rechts: Ansicht:  
Rollstuhlplatz mit freier  
Sichtlinie  
Grafik: Büro für Gestaltung  
Wangler&Abele, München*



*Beispiel:  
Kontrastreiche Gestaltung  
und barrierefreie Beschriftung  
der Räume am  
Beispiel Sportpark Freiham,  
München,  
Büro für Gestaltung  
Wangler&Abele, München*

# Leistungen und Wirkungen 2019

Der FAK  
Freizeit und Bildung



## **FAK als Vernetzungs- und Informationsgremium**

Der FAK dient als Vernetzungs- und Informationsgremium, in dessen Rahmen sich auch immer wieder Projektideen entwickeln. So sind an dieser Stelle zwei Ideen zu nennen, die im FAK entstanden sind und jetzt der Umsetzung bedürfen: Zum Ersten ist dies ein Projekt, das sich darum kümmert, dass Langzeitpatient\*innen in Kliniken kulturelle Bildung zugänglich gemacht wird. Zum Zweiten wird sich eine Gruppe von Menschen mit kognitiven Einschränkungen auf den Weg in eines oder mehrere Münchner Schwimmbäder machen, um die Notwendigkeit eines Leitsystems zu verdeutlichen und die Ausgestaltung dessen erörtern.

Soweit erstmal von FAK Freizeit und Bildung für das Jahr 2019 und „was sich getan hat“. Wir sind gespannt darauf, was das Jahr 2020 so bringt und berichten dann wieder mit neuen Ergebnissen oder Zwischenständen zu alten und neuen Themen.

*Franz Göppel,  
Vorsitzender FAK Freizeit und Bildung  
Gabriel Laszlo,  
stellvertretender Vorsitzender FAK Freizeit und Bildung*

## 3.5 Facharbeitskreis Mobilität

Auch in diesem Jahr informieren wir nur über einige Themen, denen wir uns gewidmet haben.

Da unsere Ziele in der Regel nur langfristig erreichbar sind, zeigen wir vor allem Beispiele, die Mut machen.

Auch 2019 lautete unser Motto – langer Atem und möglichst gute Laune.

Wir beginnen mit einem Projekt, das in denkbar kurzer Zeit eine gute Wendung genommen hat.

### **Der Laimer Bahnhof muss während der gesamten Bauzeit barrierefrei zugänglich erhalten bleiben.**

**Ziel** Wir haben es alle nicht für möglich gehalten: die Planung der DB Netz AG hatte während der Umbauzeit – voraussichtlich 4 Jahre – keine barrierefreie Zugänglichkeit zu den Bahnsteigen vorgesehen.

**Leistungen** Unsere Briefe an die Stadtratsfraktionen und Herrn OB Reiter hat die Politik auf den Plan gerufen. Das Thema wurde mehrfach von der Tagespresse aufgenommen. Wir haben mehrere Beratungsgespräche mit den Verantwortlichen der DB Netz AG geführt. Die Verhandlungen sind noch nicht beendet.

**Wirkung** Es gibt eine Aufzuglösung, die in der kommenden Bauphase ab Herbst 2020 bis April 2022 eine barrierefreie Erschließung beider Bahnsteige ermöglicht. Für die Bauphase von April 2022 bis April 2023 muss der Aufzug an einer anderen Stelle eingebaut werden. Wir sind zuversichtlich, dass auch für diese Zeit eine Lösung gefunden wird.

### **Platzl – Wege zum Hofbräuhaus mit neuem Verfahren barrierefrei gestalten**

**Ziel** Die Politik nahm am 02.07.2012 die Initiative des Facharbeitskreises auf und stellte den Stadtratsantrag.

**Leistungen** Neben Stellungnahmen, Teilnahmen an Sitzungen und Ortsterminen, testeten wir ein neues Verfahren, bei dem die vorhandenen Pflastersteine verfugt und abgeschliffen werden.

# Leistungen und Wirkungen 2019

Die Teststrecke hat überzeugt; ein Teil der Wege wurde inzwischen barrierefrei gestaltet. Bewährt sich dieses Verfahren in der Praxis, so wird es auf andere Flächen übertragen. 2020 soll der noch ausstehende Teil verfügt und abgeschliffen werden.

*Zwei Ansichten  
des Pflasters:  
alter Zustand vorher  
und rechts  
nach der Neugestaltung*



## Ziel

**Erhöhung der Behindertenstellplätzen an S- und U-Bahnstationen**

## Leistungen

Auch hier wurden Gespräche geführt. Es fand eine Bereisung mit der S-Bahn von Pasing bis zum Stachus statt. Weitere Termine erfolgen 2020.

## Wirkung

Zusätzlich sollen folgende Behindertenstellplätze ausgewiesen werden:

**S-Bahnhof Pasing – 5 Stellplätze**

**S-Bahnhof Donnersberger Brücke – 3 Stellplätze**

**Stachus – 5 Stellplätze**

Die entsprechenden Mitteilungen sind den Bezirksausschüssen zugegangen. Wir hoffen, dass die Vorhaben akzeptiert werden und wir auch 2020 eine Erhöhung der Behindertenstellplätze erreichen können.

# Leistungen und Wirkungen 2019

## Von der Partnerstadt Edinburgh lernen – Inklusion fördern:

### Ziel

#### Pilotprojekt mit Leih-eScooter auf den Weg bringen

Dieser Stadtratsantrag wurde am 29.03.2017 gestellt und ist einem Mitglied unseres Facharbeitskreises zu verdanken.

### Leistungen

Auch hier erfolgten Stellungnahmen, Gespräche und Ortstermine. Das Projekt wäre bis heute nicht „in trocknen Tüchern“, wenn wir die Verwaltung nicht ständig „gedrängt“ und neue Vorschläge eingebracht hätten.

### Wirkung

Das Pilotprojekt für Leih-eScooter für Menschen mit Gehbehinderungen soll im Frühjahr 2020 im Tierpark Hellabrunn umgesetzt werden.

### Ziel

#### City-Bus innerhalb des Altstadt-Rings endlich auf den Weg bringen

### Leistungen

Auf Initiative unseres Facharbeitskreises wurde der Antrag in die Vollversammlung des Behindertenbeirats vom 07.12.2018 eingebracht und befürwortet.

Vorbereitung des Antrags und weitere Verfolgung, ob und wie der Antrag bearbeitet wird.

### Wirkung

Im Leistungsprogramm der MVG für die Fahrplanperiode 2020 wurde folgendes aufgenommen. *„Die MVG begrüßt die Idee eines City-Buses grundsätzlich und hat die Planungen wieder aufgenommen“*.

## Barrierefreie Fußgängerzonen

### Ziel

Der FAK Mobilität befürwortet die Einrichtung von Fußgängerzonen. Diese müssen aber barrierefrei gestaltet sein, damit alle Menschen sie auch nutzen können.

### Leistungen

2018 haben wir einen Forderungskatalog zur Gestaltung von barrierefreien Fußgängerzonen erarbeitet, der an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Baureferat und das Kreisverwaltungsreferat versandt wurde. Die beiden zuerst erwähnten Referate haben sich grundsätzlich positiv geäußert. Vom Kreisverwaltungsreferat haben wir keine Nachricht erhalten, sind aber bei der Lösung konkreter Probleme eingebunden.

Jetzt haben wir diesen Forderungskatalogs überarbeitet und möchten auf dieser Grundlage eine verbindliche Vereinbarung mit den genannten Referaten erzielen.

# Leistungen und Wirkungen 2019

Mitglieder des „Städtischen Beraterkreises barrierefreies Planen und Bauen“ beraten nach unserem ersten Forderungskatalog. Wir verfolgen nun die Vereinbarung mit den beteiligten Referaten.

## Ziel

### **Standards für barrierefreie Baustellensicherung**

## Leistungen

Erarbeitung einer Diskussionsgrundlage und Gespräche mit dem Kreisverwaltungsreferat.

## Wirkung

Das Kreisverwaltungsreferat hat unsere Vorschläge positiv aufgenommen. Wir gehen davon aus, dass 2020 verbindliche Standards festgelegt werden.

## Ziel

### **Barrierefreiheit in und um die öffentlichen Verkehrsmittel**

## Leistungen

Wir haben einen monatlichen Jour-fixe mit der MVG, nehmen an Ortsterminen teil und geben Stellungnahmen zu unterschiedlichen Bereichen ab.

Unsere Beteiligung an der Bestandsaufnahme zum Nahverkehrsplan der LHM ist abgeschlossen. Wir warten auf die Beschlussvorlage, damit wir endlich an der Planung arbeiten können.

*Gelungenes Blindenleitsystem in der Fußgängerzone Sendlinger Straße*



# Leistungen und Wirkungen 2019



*Eines unserer Ziele –  
barrierefreie Gehwege  
überall*

Außerdem schulen wir weiterhin die Mitarbeiter\*Innen der MVG, um das Verständnis von Situationen der Menschen mit Behinderungen zu verbessern.

## **Wirkung**

Das umfassende Thema „Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum wurde endlich verstanden. Dies spiegelt sich in der Bestandsaufnahme der MVG zum Nahverkehrsplan wieder.

Im Alltag sind die Veränderungen in der Regel (noch) nicht sicht- und spürbar.

Für 2020 hoffen wir, dass die Nachrüstung von Leitstreifen für blinde und sehbehinderte Menschen an den U-Bahnhaltestellen erfolgt. Außerdem sollte es beim Projekt „**IsarTiger**“ endlich ein barrierefreies Angebot geben.

Es gäbe noch viel mehr zu berichten, aber wir arbeiten lieber weiter ...

*Brigitte Neumann-Latour,  
Vorsitzende FAK Mobilität  
Bernhard Claus,  
stellvertretender Vorsitzender FAK Mobilität  
Günter Fieger-Kritter,  
stellvertretender Vorsitzender FAK Mobilität*

## 3.6 Facharbeitskreis Schule

Der Facharbeitskreis Schule konnte in diesem Jahr in Gesprächen mit der Verwaltung und in Stellungnahmen erreichen, dass das Thema inklusive Ausgestaltung des Bildungswesens sich nicht ausschließlich auf die barrierefreie Zugänglichkeit der Schulgebäude bezieht. Auch wenn es in diesem Bereich noch sehr viel Handlungsbedarf gibt.

In allen unseren Austauschgesprächen waren uns zwei Anliegen immer besonders wichtig:

- Wir legten großen Wert darauf die Faktoren aufzuzeigen, die einen gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderungen gelingen lassen.
- Wir betonten, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen und welche Unterstützungsleistungen Schulleitungen und Lehrer\*innen brauchen, um die Aufgabe dieses gemeinsamen Unterrichts stemmen zu können.

### Handreichung zum inklusiven Schulbau

#### Ziel

Um bei den Beratungsaufgaben effizienter wirken zu können, ist die Erstellung einer Handlungsempfehlung für die Beratung von Planer\*innen von Schulbauten im Städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen entstanden. Der Leitfaden basiert auf den Richtlinien der bayerischen Bauordnung für öffentliche Bauten und erfasst zusätzlich alle weiteren aus unserer Sicht wichtigen Bedarfe und deren mögliche Umsetzung.

#### Leistungen

Diese umfangreiche Handlungsempfehlung wurde in vielen Sitzungen gemeinsam mit Vertreter\*innen aus dem FAK Mobilität und dem Beraterkreis erarbeitet. Sie wurde vom Plenum des Beraterkreises in der letzten Sitzung im Dezember 2019 verabschiedet.

#### Wirkung

2020 soll diese Handlungsempfehlung den betreffenden Referatsleitungen (Referat für Bildung und Sport, Baureferat) vorgelegt werden. Wir wünschen uns eine Einigung darüber, dass diese Empfehlung allen Planer\*innen zukünftig bei der Ausschreibung zur Verfügung gestellt wird. Für den Neubau und die Sanierung von Schulbauten wünschen wir uns, dass dadurch keine Bedarfe mehr übersehen werden. Wir erhoffen uns für die Kolleg\*innen im Beraterkreis, dass die Beratungssitzungen künftig durch weniger „Planungs-Nachfor-

# Leistungen und Wirkungen 2019

derungen und -Korrekturen“ effizienter werden und sich neue Mitglieder schneller im besonderen Themenkomplex von Schulbauten zurechtfinden.

## **Strategiepapier zur Umwandlung von Förderzentren in Kompetenzzentren.**

### **Ziel**

Die Ausgestaltung eines inklusiven Schulganztags/Schulalltags an allgemeinbildenden Schulen muss vorangetrieben werden, um eine höhere Attraktivität zu erreichen. Die Kompetenz im Bereich der lernzieldifferenten Förderung von Schüler\*innen der sonderpädagogischen Förderzentren muss mehr in die Unterrichts- und Lernangebote der allgemeinbildenden Schulen übergeleitet und dort auch genutzt werden.

### **Leistungen**

Dank unseres sehr engagierten Mitglieds, Frau Zeiler, haben wir ein Diskussionspapier, das in einer kleinen Arbeitsgruppe überarbeitet und für eine Veröffentlichung fertiggestellt wird. Dieses Papier werden wir 2020 in einem ersten Schritt mit einer Vertreterin des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) diskutieren.

### **Wirkung**

Wir wollen mit diesen Ideen neue Impulse setzen. Da die Schülerzahlen an den Förderzentren stetig steigen, was im vergangenen Jahr zu erheblichen Engpässen geführt hat, müssen Lösungen jenseits vom Bau neuer sonderpädagogischer Förderzentren gefunden werden.

## **Gespräch mit Herrn MR Gößl (Kultusministerium).**

### **Ziel**

MR Gößl hat die Nachfolge von MR Erich Weigl im Kultusministerium für den Bereich Förderschulen übernommen. Wir wollten ihn kennenlernen und ihm unsere besonders dringlichen Themen vorstellen.

### **Leistungen**

Wir erarbeiteten einen umfangreichen Themenkatalog, den wir Herrn Gößl zuleiteten und dann in einer Facharbeitskreissitzung mit ihm diskutierten.

### **Wirkung**

MR Gößl konnte den Facharbeitskreis Schule, seine Mitglieder und seine Zielsetzungen kennenlernen. Wir haben die für uns wichtigsten Themen kurz anreißen können. Diese waren insbesondere die notwendige Reform des Schulfinanzierungsgesetzes; neue Konzepte für Schulbegleitungen und Assistenzen; die Weiterentwicklung des Konzepts der Tandemklassen über die 9. Jahrgangsstufe hinaus; die Zukunft der sogenannten Profilschulen und die Umsetzung der Inklusiv-

# Leistungen und Wirkungen 2019

sion im kooperativen Ganztage. Es war wichtig, Herrn MR Gößl gleich zu Beginn seiner neuen Amtszeit mit den Problemen aus unserer Sicht zu konfrontieren, in der Hoffnung, dass unsere Argumente in seinem Wirkungsbereich aufgenommen werden und zu entsprechenden Antworten führen. Natürlich werden wir den Austausch auch 2020 fortsetzen.

## Jahresschwerpunkt Freiham

### Ziel

Im Rahmen des Jahresthemas beschäftigte sich der Facharbeitskreis Schule mit den bereits fertigeplanten und zum Teil auch schon gebauten Schulkomplexen in Freiham. In den Gesprächen mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS) ging es vor allem um die inklusive Ausgestaltung des Schulalltags als Muster für weitere neuentstehende Quartiere dieser Art.

### Leistungen

In mehreren Sitzungen überprüften wir die beschlossenen Maßnahmen und forderten erneut die Einberufung eines Campusmanagements, um die verschiedenen Schulformen auf dem Campus bei ihrer inklusiven Zusammenarbeit zu begleiten und zu unterstützen. Auf eine Anfrage an das RBS 2018 hatten wir nie eine zufriedenstellende Antwort erhalten. Erst mit einem Antrag der Stadtratsfraktion der CSU, Anfang 2019, wurde das Thema durch die Verwaltung wieder aufgegriffen.

### Wirkung

Aufgrund der begrenzten Einflussmöglichkeiten der Stadt München als Sachaufwandsträgerin bei der Ausgestaltung und Durchführung von inklusiven Unterrichtsformen ist eine Wirkung unserer Arbeit für Freiham nicht messbar. Wir wollen dennoch weiterhin für weitere Stadtplanungen das Bewusstsein schärfen, dass Planungsversprechen und -vorgaben auch eingehalten werden müssen. Dass auf das Zusammenwirken verschiedener Behörden mit ihren Zuständigkeiten schon bei der Planung geachtet werden muss. Dass Foren (oder übergeordnete Leitungsgremien) eingerichtet werden müssen, um die Art des Zusammenwirkens unterschiedlicher Verantwortungsbereiche und Schulformen möglichst inklusiv zu regeln.

*Nadja Rackwitz-Ziegler,  
Vorsitzende FAK Schule  
Heike Schmid,  
stellvertretende Vorsitzende FAK Schule  
Wolfgang Hamberger,  
stellvertretender Vorsitzender FAK Schule*

## 3.7 Facharbeitskreis Tourismus

### Oktoberfest

#### Ziel

Dem Oktoberfest als größtem Volksfest der Welt gilt die Aufmerksamkeit aus aller Welt. Ein Ziel war, die Informationen sowohl der Übersichtspläne als auch in den Bierzelten zu verbessern.

Nach den Fortschritten bei den großen und mittleren Bierzelten war das nächste Ziel die Verbesserung bei den Fahrgeschäften und anderen Anbietern. Außerdem regten wir an, die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.

#### Leistungen

Ein auch mit uns aufgezeichneter Film zeigt einen Wiesnbesuch von Personen im Rollstuhl und mit Gehbehinderung.

Bei der Gestaltung des Museumszeltes berieten wir u.a. die Historische Gesellschaft Bayerischer Schausteller e.V.

#### Wirkung

Wir bewirkten die bessere Erkennbarkeit der Informationen für Menschen mit Behinderung auf den Übersichtsplänen. Auf den Grundrissplänen am jeweiligen Eingang einiger Bierzelte sind nun die Plätze für Personen im Rollstuhl und die Behindertentoiletten eingezeichnet.

Die besser erkennbaren Hinweise erleichtern vor allem ortsfremden Personen die Orientierung in den großen und mittleren Betrieben.

Der Marketingfilm wirbt bei behinderten Personen für den Wiesnbesuch und zeigt deren Möglichkeiten, er wird vor der Wiesn 2020 veröffentlicht werden.

Im Museumszelt waren sowohl das Velodrom als auch die Kegelbahn barrierefrei nutzbar.



*Im Museumszelt war die Kegelbahn barrierefrei nutzbar.*

# Leistungen und Wirkungen 2019

## Botanischer Garten

- Ziel** Der Botanische Garten stand bisher wegen schlechter Beschilderung und problematischer Wegeführung Besucher\*innen mit Behinderungen nur teilweise offen.
- Leistungen** Unsere Schreiben und die Begehung des Botanischen Gartens mit der Leiterin Fr. Prof. Dr. Renner zeigten verbesserungswürdige Punkte bezüglich Beschilderung und Wegezustand auf.
- Wirkung** An der Kasse liegt nun ein Übersichtsplan vor, der die barrierefreien Wege und die vier barrierefreien Toiletten zeigt. Sehr kurzfristig wurden besser lesbare Schilder aufgestellt. Problematische Wege wurden besser befahrbar gestaltet.

*Im Botanischen Garten wurden besser lesbare Schilder aufgestellt und problematische Wege wurden besser befahrbar gestaltet.*



## Freiham

- Ziel** Die Vollversammlung hatte 2018 den neuen Stadtteil Freiham zum Jahresthema gewählt. Laut Stadtratsbeschluss soll er inklusiv werden. Dafür muss unbedingt vermieden werden, dass auch hier, wie in immer mehr Gaststätten, nur noch Stehtische und Tische auf Podesten angeboten werden.

# Leistungen und Wirkungen 2019

Außerdem soll hier die Chance genutzt werden, ein wirklich barrierefreies, rollstuhlgerechtes Hotel zu schaffen.

## Leistungen

Wir erstellten eine Liste mit Forderungen für die barrierefreie Innenausstattung von Gaststätten und Biergärten, die auch z. B. Speisekarten mit leicht lesbarer Schrift und gute Akustik umfasst.

Bei der Planung des Hotels setzten wir uns für die umfassende Barrierefreiheit, aber auch eine standardmäßige Buchungsmöglichkeit ein.

## Wirkung

Zwei Stadtratsanträge unterstützen unsere Forderungen. Auf dem vorgesehenen Grundstück kann erst nach den vorbereitenden Bauarbeiten an der darunter liegenden U-Bahnstation mit dem Bau des Hotels begonnen werden.

Die Barrierefreiheit der Gaststätten und Biergärten versuchen wir im Kontakt u. a. mit dem Stadtteilmanager zu erreichen.

## 2. Aktionsplan: FM-Anlagen in den Tourist Informationen

### Ziel

Die hohe Frequenz an Besuchern der Tourist Information im Rathaus und der Luisenstraße erzeugt einen für Hörbehinderte problematischen Geräuschpegel. Wir drangen auf die Anschaffung von FM-Anlagen zur besseren Verständigung.

### Leistungen

Ein Betroffener unseres FAK beriet München Tourismus bei der Anschaffung der Geräte.

### Wirkung

Nun verfügen beide Auskunftstellen über FM-Anlagen.



*FM-Anlage in der Tourist Information im Rathaus*

# Leistungen und Wirkungen 2019

## Tourismusportal

- Ziel** Das Tourismusportal [www.muenchen-tourismus-barrierefrei.de](http://www.muenchen-tourismus-barrierefrei.de) und die Tourismusbroschüre werden unverändert stark nachgefragt. Das Portal entspricht jedoch nicht mehr der technischen Entwicklung. Eine Modernisierung ist daher erforderlich.
- Leistungen** Die Portalgesellschaft übernimmt die Beiträge aus unserem Portal. Das bestehende Portal wird für Smartphones angepasst. Die Fahrplanauskunft des MVV wird integriert. Im Kontakt zu den Planern bringen wir die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung ein, um praxisnahe Gestaltungen zu erreichen. Dies wird 2020 viel Arbeit erfordern.
- Wirkung** Da die Planung noch nicht abgeschlossen ist, ist das Ergebnis offen.

*Werner Graßl erläutert  
Herrn Minister Aiwanger  
u. a. die problematische  
Situation bei den Hotels  
und Gaststätten  
in München.*



# Leistungen und Wirkungen 2019

## Tourismusveranstaltungen

### Ziel

Ein zentrales Thema des Tourismustages Bayern war die Vernetzung. Unser Ziel ist der Kontakt zu Personen und Institutionen, die unsere Ziele unterstützen können.

### Leistungen

Wir besuchten drei Veranstaltungen: Vermarktungs Kick-Off, den Tourismustag München und den Tourismustag Bayern.

### Wirkung

Herr Graßl konnte Wirtschaftsminister Aiwanger die Probleme des Tourismus in München nahebringen, insbesondere die Situation der Hotels. Herr Aiwanger rief die ca. 500 Teilnehmern des Tourismustages Bayern zu mehr Barrierefreiheit im Tourismus auf. Mit einer Abteilungsleiterin des Wirtschaftsministeriums wurde ein Kontakt geschaffen, der weiter gepflegt wird. Wir wollen bewirken, dass auch Münchner Gastronomen bei ihren Bemühungen zur Barrierefreiheit gefördert werden.

*Monika Burger,  
Vorsitzende Facharbeitskreis Tourismus  
Werner Graßl,  
stellvertretender Vorsitzender Facharbeitskreis Tourismus*

## 3.8

## Fach-arbeits-kreis Unterstützungs-angebote in Leichter Sprache



### Der Jahres-bericht 2019 Fach-arbeits-kreis Unterstützungs-angeboteJ

Der Fach-arbeits-kreis Unterstützungs-angebote ist eine Gruppe.

Die Gruppe trifft sich immer wieder. In der Gruppe sind viele Leute.

Sie überlegen sich: wie kann man Menschen mit Behinderung am besten helfen?



Welche Hilfen brauchen die Menschen mit Behinderung?

Manchen Menschen mit Behinderung brauchen Hilfe.

Zum Beispiel brauchen sie Geld. Damit sie überall dabei sein können. Das schwere Wort dafür ist: Eingliederungs-hilfe

Die Gruppe hat sich überlegt: wie kann man raus finden wie viel Hilfe jemand braucht?

Oft müssen die Menschen mit Behinderung sehr viele Formulare ausfüllen. Das ist für viele sehr schwierig.

Die Gruppe sagt: es soll nicht so schwierig sein. Und: dem Mensch mit Behinderung soll es durch die Hilfe besser gehen. Das ist das wichtigste!

Die Gruppe hat sich auch überlegt: was wollen wir im Jahr 2020 machen?

Der Bezirk bezahlt die Hilfen für Menschen mit Behinderung.

Deswegen will die Gruppe mit den Leuten vom Bezirk reden. Damit sie einfache Lösungen für die Menschen mit Behinderung finden.

Damit die Menschen mit Behinderung Geld für Ihre Frei-zeit bekommen können.

# Leistungen und Wirkungen 2019

Es gibt noch viele andere Themen für die Gruppe:

Wie können Menschen mit Behinderung an ihrem Arbeitsplatz Hilfe bekommen?

Wie können Eltern mit Behinderung Hilfe bekommen?

Wie können Menschen mit Autismus Hilfe bekommen?

Ein wichtiges Thema war 2019: Hilfe für Familien mit einem behinderten Kind.

Es soll Häuser geben, wo die Kinder ein paar Tage oder Wochen wohnen können.

Dann können die Eltern sich in der Zeit erholen.

Das schwere Wort dafür ist: Kurzzeit-wohnen.

Die Gruppe will sich einen Plan dafür überlegen.

Geprüft von der Prüfgruppe der Lebenshilfe München e.V.

Monika Barbato

Bildrecht:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Leichte-Sprache-Zeichen: © Inclusion Europe

Im Jahr 2019 haben Mitglieder des FAK weiterhin bei der Erarbeitung eines Instruments zur Bedarfsermittlung in der Eingliederungshilfe mitgewirkt. Der jeweilige Sachstand zu diesem Thema wurde im FAK besprochen und die Mitglieder des FAK formulierten klar die Prioritäten, die sie hier setzen.

Wichtig ist uns, dass bei geringem Bedarf für nur eine Art der Hilfeleistungen aus dem Katalog der möglichen Eingliederungshilfeleistungen, ein vereinfachtes Verfahren angewendet wird und nicht mehrseitige Fragebogen ausgefüllt werden müssen.

Wichtig ist uns ebenfalls, dass das Ziel der festgestellten Leistungen eine Erhöhung der Lebensqualität des Einzelnen sein muss und dass dies auch verwirklicht werden kann.

Rein theoretische Feststellungen zum Bedarf, die mit großem Aufwand betrieben werden sind aus unserer Sicht nicht sinnvoll.

Auch im kommenden Jahr sind Gespräche mit Vertreterinnen des Bezirks Oberbayern geplant und hierfür wurden bereits Themen gesammelt.

So würden wir gerne eine unkomplizierte Lösung für die pauschale Eingliederungshilfe, die für die Begleitung zu Freizeitunternehmungen gewährt wird, erreichen. Dies vor allem im Hinblick auf die zunehmende Schwierigkeit dafür Helfer zu gewinnen.

# Leistungen und Wirkungen 2019

Das Thema Assistenz in allen Formen – Arbeitgebermodel, Elternassistenz, begleitete Elternschaft, fachspezifische Assistenz für Menschen mit Autismus, wird uns beschäftigen. Dies auch in Zusammenarbeit mit dem FAK Frauen.



*„Wir kämpfen an Ihrer Seite“  
Ramona Böhner  
mit Sohn Fabian  
und Sr. Mirjam*

Zum Kurzzeitwohnen für Kinder und Jugendliche sind weitere Gespräche geplant und es wird ein Konzept erarbeitet.

Im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes haben wir eine Stellungnahme zum Thema: „**Umgang mit unzureichender Höhe der Anerkennung von Mietkosten**“ abgegeben.

*Ilse Polifka,  
Vorsitzende Facharbeitskreis Unterstützungsangebote UA  
Harry Zipf,  
stellvertretender Vorsitzender Facharbeitskreis UA*

## 3.9 Facharbeitskreis Wohnen

Ein Thema, das der Behindertenbeirat der Stadt München seit langem bearbeitet, ist die Tatsache, dass Menschen im Alter und mit Behinderungen in München nur selten und oft nur mit großen Schwierigkeiten verbunden, eine ihren Bedürfnissen gerechte Wohnung finden. Daher beschäftigt sich der Facharbeitskreis Wohnen auf vielen Ebenen und an vielen Stellen mit diesem Problem, um zu machbaren Lösungen beizutragen.

### Kompetenzzentrum

#### Ziel

Barrierefreies Wohnen muss individuell möglich sein oder möglich gemacht werden, sei es bei Neubau oder in der angestammten Wohnung. Gerade für alte Menschen ist der Verbleib in der gewohnten Wohnung und Umgebung besonders wichtig für die Lebensqualität. Die vielfältigen Beratungsbedarfe und -angebote für ein behindertengerechtes Wohnen oder die individuelle Anpassung der Wohnung an aktuelle Bedürfnisse müssen so zentral und niedrighschwellig wie möglich erreichbar sein. Jede/r Hilfesuchende muss sicher sein, dass alle Bereiche und Hilfen, die in Frage kommen könnten, angesprochen und aufgezeigt werden, bestenfalls auch ausprobiert werden können.

#### Leistungen

Bereits im Vorjahr haben Mitglieder des Facharbeitskreises Wohnen zusammen mit der in München seit langem tätigen „**Fachstelle Wohnberatung**“ und dem fachlichen Ansprechpartner des Sozialreferats für das Sozialreferat eine Handlungsgrundlage erarbeitet. Darin wurden die einzelnen Bedarfe und die Notwendigkeiten räumlicher, inhaltlicher und finanzieller Art einschließlich der Möglichkeiten zu Schulung und Vernetzung präzise herausgearbeitet und benannt. Diese gingen in die Beschlussvorlage zur Schaffung eines **Kompetenzzentrums für barrierefreies Wohnen** ein. An der dazu erforderlichen Leistungsbeschreibung arbeitete der FAK-Wohnen entsprechend seiner Aufgabenstellung mit.

#### Wirkung

Nachdem ein geeigneter Standort gefunden wurde und ein erfolgreicher Mietvertrag abgeschlossen werden konnte, beschloss am 26.09.2019 der Sozialausschuss gemäß seinem Auftrag aus o.a. Beschluss die Einrichtung eines **Kompetenzzentrums barrierefreies Wohnen**. Der Beschluss enthält alle dafür notwendigen Haushaltsmittel, die ab dem Jahr 2020 zu Verfügung gestellt werden und danach auch dauerhaft bei der Stadtkämmerei anzumelden sind.

# Leistungen und Wirkungen 2019

Damit ist das Kompetenzzentrum im gewünschten und notwendigen Umfang auf Dauer sichergestellt und kann im ersten Halbjahr 2020 seine Arbeit in den neuen Räumen und mit den erweiterten Angeboten aufnehmen.

## Erweiterung des Angebots an barrierefreien Wohnungen

### Ziel

Auf dem Wohnungsmarkt in München muss der Mangel an barrierefreiem Wohnraum behoben werden. Das Angebot muss die Zahl der Nachfragen deutlich übersteigen. Menschen mit Behinderung haben nur dann eine Auswahlmöglichkeit, Größe, Ort, Lage, Umfeld und sonstige eigene Präferenzen betreffend, damit es der Forderung der UN-Behindertenkonvention entspricht.

### Leistungen

An der Erstellung des 2. Aktionsplans der Stadt München haben Mitglieder des FAK-Wohnen auf verschiedenen Ebenen mitgearbeitet. Um dem o. a. Ziel näher zu kommen, wurden zwei Maßnahmen für den Aktionsplan erarbeitet:

1. Ein Investitionszuschussprogramm zur barrierefreien Nachrüstung in Bestandswohnungen, und
2. Erweiterung des Zuschussprogramms „Wohnen am Ring“, um Antragsteller von Lärmschutzmaßnahmen für die barrierefreie Nachrüstung von Wohnungen/Gebäuden zu gewinnen.

### Wirkung

Beide Maßnahmen wurden in den 2. Aktionsplan der Stadt München aufgenommen, der im April 2019 vom Stadtrat einstimmig beschlossen wurde. Die Stadt will 100 Wohnungen mit je 10.000 € zur Anpassung bezuschussen. Nachdem die notwendige Finanzierung der Maßnahmen sichergestellt ist, können die entsprechenden Förderprogramme entwickelt oder angepasst werden, so dass mit der Umsetzung der Maßnahmen bereits ab dem Jahr 2020 gerechnet werden kann. Die Mitglieder des FAK-Wohnen werden die Umsetzung und Wirksamkeit, gemessen an den in den Maßnahmen dafür auch formulierten Indikatoren, über die Teilnahme an der Handlungsfeldgruppe zum Aktionsplan verfolgen.

## Und was war sonst noch im Jahr 2019?

Neben den beiden dargestellten Zielen hat der FAK-Wohnen im Jahr 2019 an vielen Themenschwerpunkten gearbeitet. Ein durchgehender Schwerpunkt war die Begleitung des neu entstehenden Stadt-

# Leistungen und Wirkungen 2019

teils Freiham, sowohl beim Jahresthema des Behindertenbeirats als auch durch Teilnahme an und Stellungnahmen zu Wettbewerbsausschreibungen und - Ergebnissen. Durch entsprechende Einladung in Sitzungen des FAK-Wohnen zur Berichterstattung über Stand des Projekts Freiham wurde versucht, den Kenntnisstand auf dem Laufenden zu halten.

Zu einer Reihe von städtischen Beschlussvorlagen wurden Ergänzungen zur inklusiven Gestaltung eingebracht.

Mit der Teilnahme von FAK-Mitgliedern an den diversen Gruppen zum 2. Aktionsplan konnte an diesem insgesamt mitgearbeitet werden, aber besonders auch dafür gesorgt werden, dass dem FAK-Wohnen auf den Nägeln brennende Problemlösungen in Maßnahmen des Aktionsplans einfließen.

Der FAK-Wohnen hat im Jahr 2019 acht Sitzungen abgehalten. Mitglieder des FAK haben an den Vorsitzendenrunden teilgenommen, bei der Klausur des Behindertenbeirats mitgearbeitet und die Vertretung des Behindertenbeirats im Mieterbeirat übernommen. In das Fachgremium „**Wohnformen für Menschen mit Behinderung**“ ist der FAK fest eingebunden. An der Ausarbeitung und Aufbereitung der Forderungen des Behindertenbeirats zur Kommunalwahl im Jahr 2020 hat der FAK konstruktiv mitgewirkt.

Im September wurde der Vorsitz im FAK-Wohnen neu gewählt. Als Nachfolger des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Sack, wurde Herr Reindl gewählt, als Stellvertreterinnen Frau Heyne und Frau Malburg. Sowohl Herr Sack als auch Frau Klingelhöfer, die bis zur Wahl einen Stellvertreterinnenposten innehatte, bleiben weiter als Mitglieder im FAK. An den Sitzungen des FAK nehmen im Durchschnitt 20 bis 23 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Bereichen teil.

*Bernhard Reindl,  
Vorsitzender FAK Wohnen  
Ingrid Malburg,  
stellvertretende Vorsitzende FAK Wohnen  
Michaela Heyne,  
stellvertretende Vorsitzende FAK Wohnen*

## 3.10 Zusammenfassung in Zahlen

Vorgänge 2019	Anzahl in 2019
Eingehende Stadtratsanträge, -anfragen und Beschlussvorlagen, die von der Geschäftsstelle an die betreffenden Facharbeitskreise/den Vorstand weitergeleitet wurden	255
Abgegebene Stellungnahmen des Behindertenbeirats (Vorstand und Facharbeitskreise)	85
Stellungnahmen/Schreiben des Behindertenbeirats zu sonstigen Projekten, Handreichungen oder Vorhaben der Stadtverwaltung	36
<b>Anzahl der gesamten Sitzungen</b> des Behindertenbeirats im Jahr 2019	<b>91</b>
Vorsitzendenrunde im Rathaus	9
Vorsitzendenrunde in der Burgstraße 4	1
Jährliche Vollversammlung des gesamten Behindertenbeirats	1
Vorstandssitzungen	22
Facharbeitskreissitzungen	58

# 4

# Planungen und Ausblick

Die Planungen der Aktivitäten des Behindertenbeirats basieren zum großen Teil auf den in 2019 begonnenen Unternehmungen, da es sich häufig um Arbeitsziele handelt, die nur in der Umsetzung kleinerer Unter- bzw. Teilziele voranzubringen sind. Kurzfristige, sich aus der laufenden Arbeit zusätzlich ergebende Problem- und Aufgabenstellungen werden in der beschriebenen Arbeitsstruktur aufgegriffen und so weit wie möglich gelöst.

## 4.1 Planung und Ziele

Im Folgenden sind einige der wichtigsten Aktivitäten für 2020 mit deren Planungen und Zielen kurz skizziert.

### 4.1.1 Vorbereitung des Arbeitsschwerpunktes 2021

Gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten der LHM und dem Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK werden regelmäßig 2-3 Vorschläge für einen gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt im jeweils folgenden Jahr vorbereitet und der Mitgliederversammlung des Behindertenbeirats zur Auswahl vorgelegt. Im November wird die Vollversammlung also den Arbeitsschwerpunkt 2021 auswählen. Dazu werden die Vorsitzenden der Facharbeitskreise, der Vorstand des Beirats und das Koordinierungsbüro mehrere Konzepte vorbereiten. Nach der erfolgreichen Arbeit am Thema Freiam, sind wir gespannt auf das nächste Projekt.

### 4.1.2 Umsetzung des 2. Münchner Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK

Im kommenden Jahr gilt es die 34 vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmen umzusetzen. Der Behindertenbeirat ist natürlich nicht federführend für die Realisierung der Maßnahmen zuständig, muss aber beteiligt werden. Selbstverständlich nehmen wir die Beteiligung und das Einbringen unserer Expertise bei diesem wichtigen Projekt sehr ernst. Maßgabe des 2. Aktionsplans war die zügige Umsetzung der Zielvorgaben. So werden wir im Jahr 2020 zum Beispiel bei den rollstuhlgerechten Taxis oder dem Münchner Inklusionstag bereits stark involviert sein.

### 4.1.3 Wahl der / des Behindertenbeauftragten

Bei der ersten der beiden Vollversammlungen des Behindertenbeirats wird 2020 der bzw. die Behindertenbeauftragte gewählt. Am 17. Juli wird die Wahl im Rathaus stattfinden und diejenige Person mit den meisten Stimmen anschließend im Herbst dem Stadtrat zur Benennung vorgeschlagen. Der bzw. die Behindertenbeauftragte wird für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt.

Der bzw. die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte ist Ansprechpartner\*in für alle Münchner Bürger\*innen mit Behinderungen und für ihre Angehörigen. Er/Sie

# Planungen und Ausblick

soll helfen, die Integration, Inklusion, Teilhabe und selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Dazu vertritt er/sie ihre Interessen in der Zusammenarbeit mit Bürgern, Arbeitgebern, Vereinen und Organisationen, Geschäftsleuten, den Sozialverbänden und den städtischen Referaten. Das Büro des Behindertenbeauftragten hat die Aufgabe, den Behindertenbeauftragten bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen. Im Büro arbeitet eine Fachkraft für Beratungs- und Antidiskriminierungsarbeit.

## **4.1.4 Forderungen zur Kommunalwahl 2020**

Der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München werden anlässlich der anstehenden Kommunalwahl zwölf Forderungen zum Thema Inklusion von Menschen mit Behinderungen aufstellen, die den Spitzenkandidat\*innen der Parteien am 05.02.2020 in der Burgstraße überreicht werden.

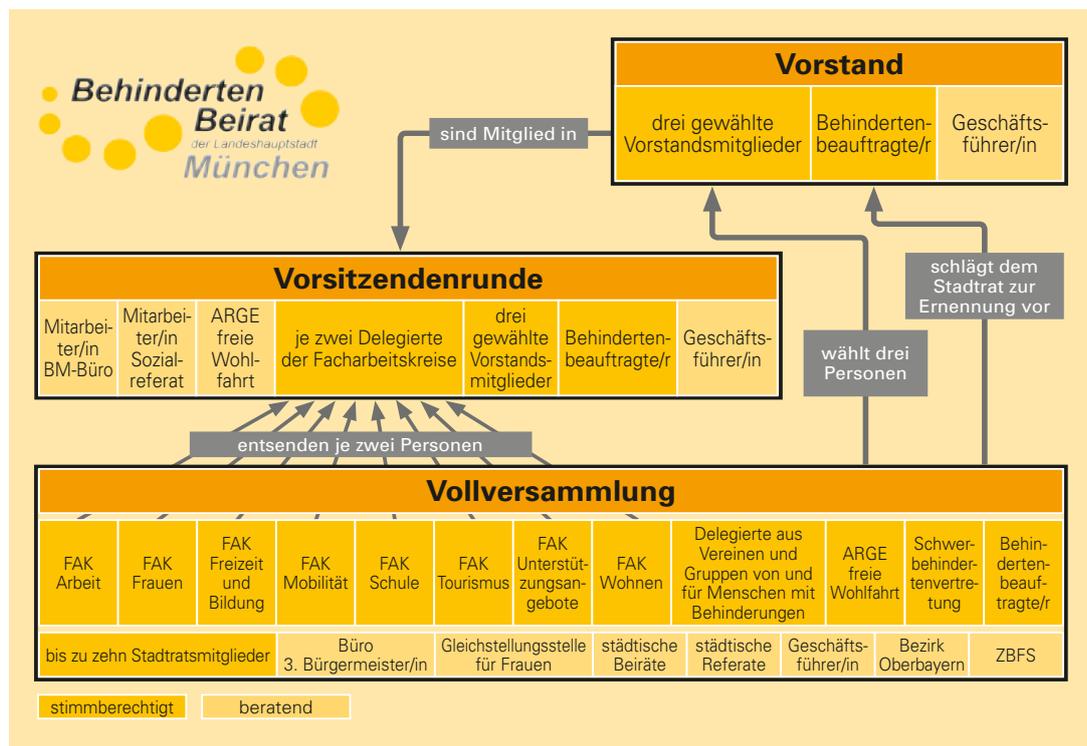
In den Forderungen werden unter anderem die Barrierefreiheit städtischer Theater, Schwimmbäder und Hotels, die flächendeckende Einrichtung von „Toiletten für Alle“ in München, neue Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderungen und Schulsozialarbeit an allen Schulen thematisiert.

Neben der Übergabe der Forderungen steht auch ein Sensibilisierungsscheck für die Spitzenpolitiker\*innen auf dem Programm. Unter fachkundiger Begleitung werden vier kleine Beispiel-Erlebnisse aus dem Alltag von Menschen mit Behinderungen auf dem Münchner Marienplatz absolviert. So dürfen die Politiker\*innen probieren, im Rollstuhl sitzend einen Kaffee zu kaufen, mit Augenbinde den Weg zur U-Bahn zu finden, mit Schallschutzkopfhörern eine Höreinschränkung nachempfinden oder einen Text in leichte Sprache zu übersetzen.

# 5

# Angaben zur Organisation

## 5.1. Organigramm



## 5.2 Allgemeine Angaben

Name	Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München
Sitz der Organisation	Burgstraße 4 80331 München
Gründung	1973
Satzungsgemäße Rechte und Pflichten Link zur Satzung (URL)	<a href="https://www.behindertenbeirat-muenchen.de/index.php/downloads">https://www.behindertenbeirat-muenchen.de/index.php/downloads</a>
Mitgliederzahlen	246
Mitgliedsorganisationen	55
Anzahl MitarbeiterInnen hauptamtlich	2,5 VZÄ

# Angaben zur Organisation

## 5.3. Kontaktdaten

### Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München

#### Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler, Vorstandsvorsitzende – Telefon 089 589 977 02  
Cornelia von Pappenheim \_\_\_\_\_ E-Mail: c.vpappenheim@gmu.de  
Johannes Messerschmid \_\_\_\_\_ Telefon 089 693 411 61  
Oswald Utz, Behindertenbeauftragter \_\_\_\_\_ Telefon 089 233 244 52  
Lukas Schweppe, Geschäftsführer \_\_\_\_\_ Telefon 089 233 210 75

### Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München

#### Geschäftsstelle

Burgstraße 4, EG, 80331 München  
Geschäftsführung: Lukas Schweppe \_\_\_\_\_ Telefon 089 233 210 75  
Sachbearbeitung: Anette Willberger \_\_\_\_\_ Telefon 089 233 219 72  
Teamassistentz: Gabriele Steinfeldler \_\_\_\_\_ Telefon 089 233 211 79  
Teamassistentz: Angela Setzke de Soto – Telefon 089 233 219 83  
Fax: \_\_\_\_\_ 089 233 212 66  
E-Mail: \_\_\_\_\_ behindertenbeirat.soz@muenchen.de  
Internet: \_\_\_\_\_ www.behindertenbeirat-muenchen.de  
Facebook: \_\_\_\_\_ <https://www.facebook.com/behindertenbeiratmuenchen/>

#### Facharbeitskreis Arbeit

1. Vorsitzender: Axel Häberle  
c/o ADAC  
Hansastraße 19  
80686 München  
Telefon: 089 767 665 38  
Mobil: 0171 555 65 38  
E-Mail: axel.haeberle@adac.de

#### Facharbeitskreis Freizeit und Bildung

1. Vorsitzender: Franz Göppel  
Verein zur Betreuung und Integration  
behinderter Kinder und Jugendlicher e.V.  
Seeriederstraße 25  
81675 München  
Telefon: 089 124 796 931  
E-Mail: franz.goeppel@bib-ev.org

#### Facharbeitskreis Frauen

1. Vorsitzende: Lieve Leirs  
Netzwerkfrauen Bayern e.V.  
Orleansplatz 3  
81667 München  
Telefon: 089 459 924 27  
E-Mail: lieve.leirs@gmx.de

#### Facharbeitskreis Mobilität

1. Vorsitzende: Brigitte Neumann-  
Latour  
Zellerhornstraße 43  
81549 München  
Telefon: 089 492 551  
E-Mail: latsenft@gmx.de

# Angaben zur Organisation

## Facharbeitskreis Schule

1. Vorsitzende: Nadja Rackwitz-Ziegler  
Friedenheimer Straße 70  
80686 München  
Telefon: 089 589 977 02  
E-Mail: info@down-kind.de

## Facharbeitskreis Unterstützungsangebote

1. Vorsitzende: Ilse Polifka  
Burgunderstraße 5  
80804 München  
Telefon: 089 308 831 8  
E-Mail: ilse.polifka@t-online.de

## Facharbeitskreis Tourismus

1. Vorsitzende: Monika Burger  
Rosenheimer Straße 207  
81671 München  
Telefon: 089 999 132 10  
E-Mail: monika\_burger@web.de

## Facharbeitskreis Wohnen

1. Vorsitzender: Bernhard Reindl  
c/o Verein Stadtteilarbeit e.V.  
Aachener Str. 9  
80804 München  
Tel.: 089 357043 13  
b.reindl@verein-stadtteilarbeit.de

## 5.4. Kooperationspartner

### Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München

Der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte Oswald Utz ist Ansprechpartner für alle Münchner Bürger\*innen mit Behinderungen und für ihre Angehörigen. Er soll helfen, die Integration, Inklusion, Teilhabe und selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Dazu vertritt er ihre Interessen in der Zusammenarbeit mit Bürgern, Arbeitgebern, Vereinen und Organisationen, Geschäftsleuten, den Sozialverbänden und den städtischen Referaten. Das Büro des Behindertenbeauftragten hat die Aufgabe, den Behindertenbeauftragten bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen. Im Büro arbeitet eine Fachkraft für Beratungs- und Antidiskriminierungsarbeit.

#### Kontakt:

### Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München

Beratung & Antidiskriminierung  
für Menschen mit Behinderungen:

Oswald Utz

Burgstraße 4, 80331 München

Telefon: — 089 233 204 17

Fax: — 089 233 212 66

E-Mail: — behindertenbeauftragter.soz@muenchen.de

Internet: — www.bb-m.info

facebook: — www.facebook.com/behindertenbeauftragter.munich



# Angaben zur Organisation

## **Städtischer Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen** Beratung für Planer\*innen, Architekten und städtische Dienststellen.

Ziel ist es, die barrierefreie Bauweise im sozialen Wohnungsbau, bei öffentlichen Gebäuden, im öffentlichen Raum und im U-Bahnbereich umzusetzen, damit die Bauwerke für Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und Personen mit Kinderwagen und Gepäck eigenständig nutzbar sind.

Für barrierefreie Umbaumaßnahmen von öffentlich zugänglichen Einrichtungen kann bei Vorliegen aller Voraussetzungen ggf. ein Zuschuss gewährt werden, wenn der Betrieb im öffentlichen Interesse liegt und keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten gegeben sind.

### **Kontakt:**

#### **Städtischer Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen**

Burgstr. 4, 80331 München

Telefon: — 089 233 211 15

Fax: — 089 233 212 66

E-Mail: — [beraterkreis.soz@muenchen.de](mailto:beraterkreis.soz@muenchen.de)

## **Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde im Juli 2013 durch den Stadtrat eingerichtet, um die stadtweite Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen zu fördern. Dazu werden zusammen mit vielen anderen Akteur\*innen Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) entwickelt und begleitet. Der 2. Aktionsplan befindet sich in Vorbereitung und soll 2019 erscheinen. Informationen dazu finden Sie im Internet unter [www.muenchen-wird-inklusiv.de](http://www.muenchen-wird-inklusiv.de). Außerdem führt das Koordinierungsbüro Öffentlichkeitskampagnen durch, veranstaltet und unterstützt Fachtage und bezuschusst Projekte und Maßnahmen, die sich für Inklusion in der Münchner Stadtgesellschaft einsetzen.

### **Kontakt:**

#### **Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Burgstr. 4, 80331 München

Telefon: — 089 233 219 83

Fax: — 089 233 212 66

E-Mail: — [un-behindertenrechtskonvention.soz@muenchen.de](mailto:un-behindertenrechtskonvention.soz@muenchen.de)

Internet: — [www.muenchen-wird-inklusiv.de](http://www.muenchen-wird-inklusiv.de)



## 5.5 Mitgliedsorganisationen

Die folgenden Vereine und Institutionen sind Mitglieder im Behindertenbeirat und verfügen über einen Delegiertensitz in der Vollversammlung.

### **Nicht eingetragene Vereine:**

1. Arbeitskreis "Menschen mit Behinderung und Kirche" in der Erzdiözese München und Freising
2. Netzwerk von und für Frauen mit Behinderung

### **Eingetragene Vereine:**

3. Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker, ihrer Freunde und Förderer e.V.
4. Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V., Ortsgruppe München und Oberbayern
5. Autismus Oberbayern e.V.
6. Bayerischer Blinden- Sehbehindertenbund e.V.
7. Bezirksverband der Hörgeschädigten Oberbayern e.V.
8. BIB e.V. - Verein zur Betreuung und Integration behinderter Kinder und Jugendlicher
9. Bundesverband ForseA e.V. - Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen
10. Bundesverband Rehabilitation - Kreisverband München/Bayern
11. Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
12. Club Behinderter und ihrer Freunde e.V. München
13. Cooperative Beschützende Arbeitsstätten e.V.
14. Deutsch-Türkischer Verein für Behindertenhilfe e.V.
15. Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke (DGM) - Landesverband Bayern e.V.
16. Deutsche Heredo-Ataxie Gesellschaft e.V.
17. Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Landesverband Bayern e.V.
18. Evangelische Jugend München
19. Förderverein Cunit e.V. - Begegnungsladen Siloah
20. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V. - Die Nachbarschaftshilfe - deutsche und ausländische Familien
21. Gemeinsam Leben Lernen e.V.
22. Gehörlosenverband München und Umland e.V.
23. Handicap International e.V.
24. Helfende Hände e.V.
25. IMMA e.V. - Initiative für Münchner Mädchen
26. Innere Mission München - Diakonie in München und Oberbayern e.V.
27. Integrationsverein „Ans Werk“ e.V.
28. Katholisches Jugendsozialwerk e.V.
29. Katholischer Männerfürsorgeverein e.V.
30. Landesverband Bayern der Schwerhörigen und Ertaubten e.V.

# Angaben zur Organisation

31. Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. - Stadt und Landkreis München
32. MAGAFI, KID e.V.
33. MobilSpiel e.V.
34. MOP Integrativer Jugendtreff
35. Münchner Bündnis gegen Depression e.V.
36. Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V. (MLLV)
37. Münchner Psychiatrie Erfahrene (MüPE) e.V.
38. Pro Retina e.V.
39. Schule Beruf e.V.
40. Schwerhörigenverein München/Obb. e.V.
41. siaf e.V.
42. Sozialverband VdK Bayern e.V.
43. Spielratz e.V.
44. Stadtteilarbeit e.V. - Beratungsstelle Wohnen
45. VbA - Selbstbestimmt Leben e.V.
46. VIF Vereinigung Integrations-Förderung e.V.
47. Wildwasser München e.V.
48. wohnwerk münchen e.V.

## **Körperschaften des öffentlichen Rechts:**

49. Bayerische Architektenkammer KdöR
50. Evangelische Kirche KdöR
51. Kreisjugendring München-Stadt KdöR

## **Stiftungen:**

52. Stiftung Aktion Sonnenschein
53. Stiftung ICP-München
54. Stiftung Lebenshilfe München
55. Stiftung Pfennigparade

# 6

# Finanzen

Der Behindertenbeirat erhält die für die Erfüllung seiner Aufgaben nötigen Haushaltsmittel. Er hat im Rahmen des Budgetierungsverfahrens ein Anhörungsrecht bei der Mittelverteilung. Die Höhe des Budgets wird durch Stadtratsbeschluss festgelegt. Seit 2008 ist das Budget auf verschiedene Haushaltsstellen verteilt. Diese sind nachfolgend dargestellt und bilden die jährlich wiederkehrende finanzielle Grundlage für die Arbeit des Behindertenbeirats.

<b>Budget des Behindertenbeirats</b> Untergliedert in:	<b>96.500 €</b> /Jahr
<b>Ehrensold, Sitzungsgelder</b> Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Mitglieder	59.500 €
<b>Qualifizierung / Fortbildung der Ehrenamtlichen</b> z. B. Tagungskosten, Fahrtkosten, Übernachtungskosten, Eintrittsgelder	4.000 €
<b>Veranstaltungen</b> z. B. Klausurtagungen, Mitgliederversammlung, Fachtage, Gemeinschaftsveranstaltung der Facharbeitskreise	20.000 €
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b> z. B. Wartung der Internetauftritte, grafische Gestaltung und Druck von Jahresbericht und Werbematerial (Stofftaschen, Kugelschreiber, ....)	10.000 €
<b>Geschäftsausgaben</b> z. B. Fahrtkosten (Taxischeine) der Ehrenamtlichen, Büromaterial, Bewirtungskosten	3.000 €

Behindertenbeirat der  
Landeshauptstadt München  
Burgstraße 4  
80331 München  
E-Mail: [behindertenbeirat.soz@muenchen.de](mailto:behindertenbeirat.soz@muenchen.de)  
Internet: [www.behindertenbeirat-muenchen.de](http://www.behindertenbeirat-muenchen.de)  
Facebook: <https://www.facebook.com/behindertenbeiratmuenchen/>



Landeshauptstadt  
München